

Besteht täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Hofschweizer: Franz Schulze. Briefen: P. Gonschowski. Bromberg: Gense...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der 'Gefellige' von allen Postämtern für den Monat September geliefert...

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis zum 1. September erschienene Theil des Romans 'Der Doppelgänger'...

Die Einweihung der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche.

Diesen Sonntag Vormittag, am Tage von Sedan, hat in feierlicher Weise die Einweihung der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche im Weisfeld des Kaiserpaars...

Am 10 Uhr traf das Kaiserpaar ein. Die Glocken der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche, sowie sämtlicher evangelischen Kirchen...

Der Vorsitzende des Evangelischen Kirchenbau-Vereins Minister des königlichen Hauses v. Wedel begrüßte die Majestäten mit einer Ansprache...

Alle, die da wissen, daß Gottesfurcht die festeste Grundlage ist, auf welcher Throne und Völker ruhen...

Der Vorstand des Vereins, der den Bau geleitet hat, bringt Eurer Majestät als ein Andenken an den heutigen Tag...

Der Schlüssel hat einen vergoldeten Bronzestiel, an dessen oberem Ende, wo er mit dem Griff zusammenstößt, sich ein reiches durchbrochenes, romanisches Ornament befindet...

Der Vorsitzende des Berliner Komitees der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche Unterstaatssekretär Dr. Fischer überreichte Namens seines Komitees der Kaiserin...

Der erste Geistliche der Luisen-Gemeinde, Oberpfarrer Müller, schloß die Kirchthür mit einem Segensworte auf. Der Generalsuperintendent Faber nahm Aufstellung mit dem herrlichen Kreuzstabe...

Choral: 'Großer Gott, wir loben dich...' Darauf folgte die Ansprache und der Weisheit durch den Generalsuperintendenten Hofprediger Faber...

Nach Beendigung des Gebetes wurde das Lied 'Ihr, die ihr Christi Namen nennt...' gesungen. Superintendent Lange hielt die Liturgie...

Die auf den Tribünen postierten Zivil- und Militärkapellen spielten den Choral 'Nun danket Alle Gott', welcher von den Schülern und Schülerinnen mitgesungen wurde...

Der Freude über die Vollendung der herrlichen Kirche gaben der Kaiser und die Kaiserin durch die Verleihung vieler Ordensauszeichnungen und sonstiger Gnadenbeweise...

Mit der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche ist die Zahl der evangelischen Kirchen Berlins auf fünfzig gestiegen. Es ist die zehnte Kirche, die unter der Regierung Wilhelms II. eingeweiht wurde...

Neues zur Geschichte der Kapitulation von Sedan.

Im neuesten 'Militärwochenblatt' werden aus dem hinterlassenen Tagebuche des Oberlieutenants Bronzart v. Schellendorff, Abtheilungschef im großen Generalstab...

Bronzart von Schellendorff berichtet über seinen Ritt nach Sedan am 1. September 1870:

Nachdem seit 4 1/2 Uhr Nachmittags etwa die Festung Sedan durch zahlreiche Artilleriebeschossen worden war, erhielt ich den Befehl...

Unterwegs begegnete mir der als Ordnananzoffizier zu Seiner königlichen Hoheit dem Kronprinzen kommandirte Rittmeister von der Landen; er rief mir zu, daß Sedan eben kapitulirt habe...

Da man mir nicht die Augen verbunden hatte, konnte ich mich von der grenzenlosen Verwirrung überzeugen, welche in den Straßen herrschte. Mannschaften aller Waffen und der verschiedensten Regimenter...

Nach einem Wege von fast einer Viertelstunde gelangten wir zu dem schönen Gebäude der Unterpräfektur, in welcher der

Marshall Mac Mahon wohnen sollte. Auf dem vergitterten Vorhofe standen viele hohe Offiziere, deren einer mich deutsch nach dem Zweck meines Kommens fragte...

Als der General Neille bei König Wilhelm angekommen war, erbrach der letztere den Brief und fragte, nachdem er gelesen, den General, ob er nicht mit anderweitigen Vollmachten versehen sei...

Ueber die in der Nacht zum 2. September folgenden Kapitulationsverhandlungen, welche zunächst ergebnislos blieben, werden dann aus dem Kriegsarchiv...

General Wimpffen (der vom Kaiser Napoleon in Vertretung des verwundeten Marshalls Mac Mahon zu den Kapitulationsverhandlungen delegirte französische General) fragt nach den zu stellenden Bedingungen...

General von Moltke: Die ganze Armee legt die Waffen nieder und wird Kriegsgefangen. Die Offiziere können ihre Waffen behalten.

General Wimpffen wünscht Entlassung der Armee in die Heimath, nachdem alle Leute auf Ehrenwort versprochen, nicht wieder gegen die deutsche Bundesarmee zu dienen...

General v. Moltke: Es thue ihm leid, so harte Bedingungen stellen zu müssen, doch schienen ihm bei den obwaltenden Verhältnissen keine anderen Bedingungen zulässig zu sein.

Graf Bismarck fragt General v. Moltke, ob er etwas zur Sache sagen dürfe, und fährt dann fort: Das Gouvernement von Frankreich ist unsicher, es kann sich aus den gegenwärtigen Verhältnissen eine Republik entwickeln...

General von Moltke hätte gewünscht, weniger harte Bedingungen stellen zu können. Nach reiflicher Ueberlegung ist er aber zu der Ueberzeugung gekommen, daß dies nicht möglich sei...

General Wimpffen findet die angeführten Gründe vom preussischen Standpunkte aus vollständig richtig, glaubt aber, daß eine Kapitulation mit Entlassung auf Ehrenwort möglich sei...

Graf Bismarck würde mit der Armee allein eine solche Kapitulation für annehmbar halten, es sei aber auch mit Paris

zu rechnen. Die Regierung stehe nicht fest und es gebe Elemente in Frankreich, über die weder Armee noch Regierung Herr seien. Gegen diese sei es durchaus notwendig, materielle Garantien zu erlangen, die nur durch die Kriegsgefangenschaft der Armee geboten würden.

General Wimpffen glaubt, daß die Armee auch diese Partei beherrsche; er hält die Armee selbst für eine Garantie und warnt wiederholt, man möge das Ehrgefühl der französischen Nation nicht verletzen.

Graf Bismarck: Kriegsgefangenschaft nach tapferer Gegenwehr, nach Mangel an Lebensmitteln und Munition bei Ueberlegenheit feindlicher Streitkräfte kann kein militärisches Ehrgefühl verletzen. Frankreich hat in den letzten 200 Jahren etwa zwanzig Mal an Deutschland den Krieg erklärt, und zwar immer ohne Grund. Es hat uns Sadowa, daß nicht einmal gegen französische Truppen gewonnen worden, noch nicht vergeben, es wird uns die Ereignisse der letzten Wochen noch weniger vergessen. Dagegen giebt es nur Grenzverletzungen und materielle Garantien. Unser Volk hat den Krieg nicht gewollt; Sie haben uns dazu gezwungen, jetzt steht das ganze Volk mit Enthusiasmus hinter uns. In diesem Kriege hat Deutschland Opfer bringen müssen, die nicht vergeblich sein dürfen, weil wir dieselben zum zweiten Mal dem Volke nicht zumuten dürfen. Frankreich wird uns, wie auch diese Kapitulation ausfallen möge, wieder den Krieg erklären, sobald es sich materiell stark genug dazu fühlt oder Alliierte zu haben glauben wird. Wir aber wollen in Frieden leben und dazu sind materielle Garantien notwendig, welche die Erneuerung eines solchen Krieges erschweren. Frankreich wird unter allen Umständen für die Ereignisse der letzten Wochen an uns Rache zu nehmen bestrebt sein und dazu müssen wir uns schon jetzt vorbereiten, auch die nötige Stellung uns zu erwerben.

(Fortsetzung im zweiten Blatt.)

Berlin, den 2. September.

Sonntag Abend um 6 Uhr fand aus Anlaß der Einweihung der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche in der Bildergalerie des königlichen Schlosses ein Wahl zu etwa 90 Gedecken statt und Abends um 8 Uhr war Galaoper.

Der Großherzog von Baden wohnte Sonntag Vormittag den militärischen Übungen bei Hagena bei und nahm Nachmittag den Vorbesuch der reichsständischen Feuerwehr, welche zum Feuerwehrtage in Straßburg eingetroffen waren, entgegen.

Die Anwesenheit des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe im Schlosse Werki hängt lediglich mit der Regulierung der Vermögensangelegenheiten seiner Gemahlin in Rußland zusammen. Der Fürst hat drei Ministerialbeamte aus Berlin um sich und unterhält mit der deutschen Hauptstadt regen telegraphischen Verkehr.

Wie die „Nat. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, ist der französische General Munier, welcher jetzt wegen seiner Schmachlungen des deutschen Heeres so viel genannt wird, im vergangenen Jahre wegen Verleumdung gerichtlich zu 1000 Franks Geldbuße verurteilt worden. Damit dürfte jedes weitere Wort betreffs der neuesten Leistung dieses Herrn überflüssig werden. Zu verwundern ist es, daß das französische Offizierkorps in seinen Reihen, wenn auch nur in denen der Reserve, diese Persönlichkeit duldet.

England. Der Streik der Arbeiter in den Zute-fabriken von Dundee ist beendet. Die Arbeiter nahmen die Arbeit unter den alten Bedingungen wieder auf. Der Streik ist also ganz erfolglos gewesen, und wieder einmal sind große Summen zwecklos verbraucht worden.

In Rußland haben die Frühjahrssaaten durch die anhaltende Dürre im Süden gelitten; von der gesamten bebauten Fläche versprechen 72 Prozent ein über mittleres Ergebnis, am besten ist das Ergebnis in den westlichen Gouvernements. Bei 61 Prozent der Winteraatfläche sind die Ernteergebnisse genügend; die Ergebnisse im Nordwesten sind ungenügend, diejenigen im mittleren Schwarzrücken genügend und diejenigen im Norden des Kaukasus gut.

Im Gouvernement Wolhynien kamen vom 11. bis 17. August 2025 Erkrankungen und 718 Todesfälle durch Cholera vor.

Türkei. Im Bezirk von Adrianopel tauchen neue Banden von Aufwiegeln auf. Mit dem türkischen Militär fand bei Tirmow ein Gefecht statt, in dem die Türken geschlagen wurden.

Aus China meldet die „New-York World“, daß die Untersuchungskommission über das Gemetzel in Kantscheng jetzt nur langsame Fortschritte mache. Hundert Personen seien bisher verhaftet, zwölf zum Tode verurteilt worden. Der Bizehnig beharre dabei, die Aufgabe der Kommission auf jede mögliche Weise zu verhindern.

Die Sedan-Fest im deutschen Reiche

hat diesmal an vielen Orten bereits am ersten September stattgefunden, weil sich naturgemäß der Sonntag zu diesem großen patriotischen Erinnerungsfeste am besten eignete. Es ist damit auch der Ausherrung Moltkes in seiner Geschichte des deutsch-französischen Krieges ihr Recht geworden: „Schwer zu verstehen ist, weshalb wir Deutschen den zweiten September feiern, an welchem nichts Denkwürdiges geschah, als was unausbleibliche Folge war des wirklichen Ruhmestages der Armee, des ersten September.“

In Dresden, in Frankfurt a. M. und anderen großen Städten fanden diesen Sonntag prächtige Festzüge statt. Der Dresdener Festzug hatte 17000 Teilnehmer. Der König von Sachsen und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses wurden vor dem Palais des Prinzen Georg mit kirmisähnlichen Hochrufen empfangen. Später begrüßte der König die in langer Wagenreihe aufgeführten Invaliden, denen Wein kredenzte wurde. In Frankfurt a. M. marschierten an der Spitze des Festzuges — wie auch an anderen Orten — die Veteranen- und Kriegervereine. Große Bewunderung erregten mehrere kostbare Brunnwagen, die im Zuge mitgeführt wurden. Im Zoologischen Garten vereinigte sich etwa 18000 Personen zur Festfeier, deren Abschluß ein prächtiges Feuerwerk bildete. Aus freien Gaben der Bürgerschaft von Augsburg erhielten am Sonnabend Abend 200 Kämpfer von 1870 je 50 Mark und 1200 Kämpfer je 5 Mark als Geschenk. Auf einer großen Festversammlung wurden Jubiläumstelegramme an den Kaiser, den Prinzenregenten und an den Fürsten Bismarck abgesandt. Eine bedeutende Sedanfeier fand auch am Nationaldenkmal bei Nüdesheim a. Rh. statt. Der Bürgermeister von Nüdesheim hielt vor vielen Tausend Zuhörern die Festrede. An der Feier nahm die Besatzung des Torpedobootes S 55, welches bei Camb liegt, teil. Der Kommandant, Graf Platen-Hallermund, legte einen Kranz am Denkmal nieder. Zum Schluß des Festes erfolgte eine Parade der zwölf Kriegervereine, die Generalmajor von Bardeleben-Mainz abnahm.

Das Sedanfest begann am Sonnabend in Graubenz mit einem von den Kapellen der Culmer Jäger und des Infanterieregiments Nr. 141 ausgeführten Zapfenstreich. Eine große Menschenmenge begleitete den Zug auf dem Wege von der Kaserne des Infanterieregiments Nr. 14. In den Straßen wurden bengalische Flammen, vor manchen Häusern auch recht hübsches Feuerwerk abgebrannt.

Sonntag früh um 6 Uhr tönte der Beckruf durch die Stadt, eine Stunde später vernahm man die feierlichen Klänge mehrerer Chöre, welche das Trompeterkorps des Feldartillerieregiments Nr. 35 vom Schloßthurm herab blies. Schon am Morgen herrschte in den Straßen der Stadt ein reges Treiben.

Um 1 1/2 Uhr fand auf dem Hofe der Kaserne des Infanterieregiments Nr. 14 große Parade statt, zu der auch Vertreter der städtischen und anderer Behörden sich eingefunden hatten. Herr Divisionskommandeur Generalleutnant v. A. Mann hielt bei dieser Gelegenheit eine längere Ansprache; während des dreimaligen Hurrahs auf den obersten Kriegsherrn wurden die mit Eichenlaub geschmückten Fahnen gezeigt. Daran begab sich das Offizier- und das Unteroffizierkorps der Garnison nach dem Denkmalsplatz vor der Feste Courbière.

Gegen 2 Uhr begaben sich die einzelnen Körperschaften mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel ebenfalls dorthin.

Im Tivoli hatten sich auf Einladung des Komitees etwa 200 Veteranen, unter ihnen auch viele Ritter des Eisernen Kreuzes und Inhaber der Tapferkeitsmedaille von 1866 versammelt, um von dort aus nach dem Festplatz zu ziehen. Herr Pfarrer Chel hielt an die Veteranen im Namen des Komitees eine Ansprache, in welcher er der großen Zeit vor 25 Jahren und des durch die Heldenthaten der deutschen Heere errungenen deutschen Reiches gedachte. Mit einem dreimaligen Hurrah auf Kaiser und Reich schloß die begeisterte Ansprache. Unter dem Kommando des Hauptmann Wittich marschierten dann die Veteranen, die Kapelle des 2. Jägerbataillons an der Spitze, nach dem Festungsberge, wohin auch der Landwehrverein in gleichem Kranzschmuck unter Anführung des Herrn Oberlehrer Lientenant Brojig folgte. Der Kriegerverein marschierte ebenfalls mit einer Abteilung Veteranen vom Schützenhause nach dem Denkmalsplatz.

Hier nahmen die einzelnen Vereine, Innungen und Körper-schaften Aufstellung. Zur rechten Hand des geschmückten mit Laubgewinden geschmückten Denkmals hatten die Offiziere des Regiments Nr. 44, jenes Regiments, das in dem großen Kriege die größten Verluste zu beklagen hatte, sich aufgestellt. Die Feier am Denkmal begann mit dem Gesänge dreier Strophen des Chorals „Lobe den Herren.“ Dann trat Herr Stadtrath Wagner auf den Sockel des Denkmals und hielt mit weithin vernehmlicher Stimme die Festrede. In kurzen Umrissen die Ereignisse des großen Krieges vorführend, gedachte er aller derer, die zu dem Geluge des Einigungswortes beigetragen haben, der glorreichen Kämpfer, die mit ihrem Blut das deutsche Reich errungen haben, aber auch der Frauen, die in jenen schweren Tagen von dem in den Krieg ziehenden Gatten, Sohn und Bruder oft auf kümmerlicheren Abschied nahmen, und derjenigen, die auf den Schlachtfeldern selbst als Krankenpflegerinnen sich der Verwundeten annahmen. Mit der Mahnung an die deutsche Jugend, sich an den Veteranen ein Beispiel zu nehmen, und einem Hoch auf den Kaiser schloß der Redner. Die Versammelten sangen den ersten Vers der Nationalhymne, dann spielte die Musik die „Wacht am Rhein“, unter deren Klängen sich der Festzug entwickelte. Voran ritten zwei Herolde in altdeutscher Tracht. Dann folgten die Schüler der städtischen Schulen, des Gymnasiums und die Zöglinge des Lehrerseminars, hierauf etwa 400 mit Eichenkränzen geschmückte Veteranen, der Kriegerverein, die freiwillige Feuerwehr und die Vertreter der städtischen Behörden. Vor den Wagen der Kaufmannschaft ritt wieder ein Herold einher. Von den Innungen waren die Fleischermeister sämtlich zu Pferde. Am Tivoli reichte sich hinter der Schlingende und der Liedertafel der große Festwagen mit der Germania ein. Auf einem Sockel, an dessen vier Ecken „Krieg“ und „Friede“, sowie „Kunst“ und „Wissenschaft“ allegorisch dargestellt waren, erhob sich die Gestalt der siegreichen Germania mit Schwert und Schild. Vor dem Sockel stand ein Siegesengel, die Reichskrone auf einem Risfen haltend. Der Aufbau des nach dem Arrangement des Herrn Baumeisters Trieglaff von Herrn Charles Duschak ausgestatteten Festzuges lehnte sich an die Form des Niederwalddenkmals an. Einen recht hübschen Anblick gewährte der zweite Festwagen des Juges, den der Ruderverein in Graubenz gestellt hatte. Auf dem von vier Pferden gezogenen, mit Fahnen und Drapierungen in den Farben des Vereins geschmückten ausgetatteten Wagen war ein Boot angebracht, das von vier Rudern in Sportstracht flankiert wurde. Dem Festwagen des Rudervereins folgte ein zweiter Wagen, in dem die beiden dem Verein angehörigen Veteranen, von denen neben anderen Orden einer das eiserne Kreuz, der andere die Rettungsmedaille am Bande trug, Platz genommen hatten. Eine halbe Sektion mit aufgezogenen Mänteln schloß sich an, dann folgten die übrigen Mitglieder des Vereins.

Der Zug bewegte sich durch die mit Laubgewinden und Fahnen geschmückten Straßen nach dem Stadtwalde.

Vor dem Kriegerdenkmal schwenkten die Veteranen und der Kriegerverein, dem sich noch einige Vereine aus der Umgebung von Graubenz angeschlossen hatten, auf das Denkmal umgebende Rondel ein. Dort hatten schon der Seminarchor sowie die Epigen der Militärbehörden Aufstellung genommen. Während der Festzug an dem Denkmal vorbeizog, traten die Vorstände der einzelnen Vereine, Innungen etc. mit ihren Fahnen zum Denkmal und legten kostbare Kränze auf dessen Stufen nieder. Auch die Veteranen widmeten den ganzen Schah der ihnen auf dem Marsche zugeworfenen Blumensträuße dem Andenken der gefallenen Kameraden. Die Kapelle der 14er spielte nun einen Choral, worauf der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Professor Hauptmann Lehmann, in längerer Rede der heldenmüthigen Kämpfer, die ihr Blut für das Vaterland gossen haben, gedachte. Ein Primaner deklamierte dann ein erstes patriotisches Gedicht und der Seminarchor sang unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musiklehrer Wolff das „Alt-niederländische Dankgebet“. Damit war die erste Feier beendet.

Im Stadtwalde wurde ein Frelonzert veranstaltet. Die Liedertafel trug einige Gesänge vor. Herr Pfarrer Erdmann hielt eine Rede, in der er seine Thätigkeit als Feldprediger in den Lazarethen schilderte und die Jugend ermahnte, des Wortes Gottes nicht zu vergessen, das den Kämpfern für Deutschlands Ehre im Felde ein Trost gewesen sei. Abends begaben sich die Festteilnehmer nach dem Schützenhause, dem Adler und dem Tivoli, wo weitere Konzerte stattfanden und noch manche von vaterländischem Gefühl durchwehte Ansprache gehalten wurde.

Während des Zapfenstreichs, der am Sonnabend Abend in Danzig unter Theilnahme von Tausenden von Menschen stattfand, war die Illumination in den Hauptstraßen eine der Bedeutung der Festtage durchaus würdige. Am Sonntag bot der größte Theil der Straßen und Plätze einen festlichen Anblick dar. Zahllose Fahnen und Banner wehten ab mit grünem Schmuck der Häuser, patriotischen Tableaux, großartigen Beleuchtungskörpern u. s. w., sämtliche einheimischen und ausländischen Schiffe im Hafen, in erster Linie auch die Panzer-reiserve-division, hatten über die Toppen geslaggt. Den Hauptanziehungspunkt der Feiern am Sonntag bildete der imposante Festzug, an welchem sich 4000 Personen beteiligten. Den Zug eröffneten die hiesigen 5 Kriegervereine, es folgte die Artillerie-Bezirkskommando und die Gewehr-Fabrik, welche hunderte von wunderbar gearbeiteten und reich bekränzten Modellen ihrer verschiedenen Betriebe mit sich führten, die Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft, 21 Gewerkschaften mit ihren oft Jahrhunderte alten Bannern und dem meistentheils kunst- und werthvollen Inhalt ihrer Gewerkschaften,

Im Schützenhause fand am Sonnabend eine gemeinsame Feier der Beamten- und Lehrervereine statt, die von tausenden von Menschen besucht war und bei welcher Herr Polizeirath Dr. Wessel die Festrede hielt. Am Sonntag Vormittag fand im städtischen Gymnasium ein festlicher Akt statt, bei welchem Mangold's melodramatische Kantate „Für's Vaterland“ von den Schülern der Anstalt zum Vortrage gebracht wurde; an dieser Feier nahmen Vertreter der verschiedenen Behörden Theil. Am Nachmittag hatte die Stadt in Jäschenthal ein großartiges Volksfest veranstaltet. Nach einer Einleitung durch Instrumentalmusik, ausgeführt von den vereinigten Militärkapellen, und dem Choral „Großer Gott, wir loben Dich“, a capella gesungen von den vereinigten Männergesangsvereinen Danzigs, in Stärke von etwa 400 Mann, folgte die Festrede des Herrn Stadtschulraths Dr. D. am, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Der erhebendste Moment war es aber jedenfalls, als hierauf, von Tausenden von Menschen gesungen, die Nacht am Rhein erkundte, während vom Waldebrände Kanonenschläge herüberklangen. Den Beschluß der Feier bildeten wiederum Gesang und Konzert. Auf der großen Festwiese, auf der wohl 15000 Menschen versammelt waren, war der Festplatz von hunderterten von Flaggenmasten umfamt; innerhalb des Festplatzes befanden sich Tribünen für die Kämpfer von 1870/71 und für die Behörden. Den Beschluß des Festes bildete ein großartiges Feuerwerk. Die Stadt war Abends wiederum prächtig illuminiert.

Am Vorabend des Sedanfestes waren in Poyott viele Feuer hell erleuchtet. Im Kurgarten wurde von der Kapelle ein patriotisches Konzert gegeben, dann beteiligte sich die Musik an dem Zapfenstreich, zu dem sich die Vereine eingefunden hatten und welchen die größeren Knaben der Gemeindegasse mit ihrer Pfeife- und Trommel-Abtheilung folgten; zum Abschluß hielt Herr Oberstleutnant v. Dewitz, gen. v. Kr. 63, von der Kamme des Kurhauses eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß. Am Sonntag Vormittag fand im Victoria-Hotel unter allgemeiner Theilnahme eine Schulfeier, darauf Marsch der Schulen und Vereine nach dem Markt zur Friedenseide statt, wo Herr Amtsvorsteher Lohaus die Festrede hielt; darauf Umzug durch den Ort nach dem Kurgarten, wo die „Melodia“ den Zug mit Gesang empfing. Nachmittags folgte ein Volksfest im „Stern“ und Abends im Victoria-Hotel ein Festkommers.

Die von der Bürgerschaft und den Ortsvereinen veranstaltete Sedanfeier in Oltwa begann am Sonntag Nachmittag mit Turnspielen, Gesängen, Kinderpielen u. s. w., von der Jugend auf dem Turnplatz ausgeführt, wobei die Kinder bewirthet und mit Prämien erfreut wurden. Darauf folgte ein gemeinschaftlicher Marsch auf den Karlsberg, wo am Nüdesheimer Denkmal die Festrede gehalten wurde. Bei eintretender Dunkelheit wurden auf 13 waldumkränzten Hügeln Theertonnen angezündet und diese Höhen wie auch der Karlsberg bengalisch beleuchtet.

In Culm wurde ebenfalls die Feier durch einen Fackelzug am Sonnabend eingeleitet. Die Stadt war auf das prächtigste illuminiert. Am Sonntag Mittag blies die Kapelle des 5. Artillerie-Regiments aus Posen vom Rathhausthurm einen Choral und den Preußenmarsch. An dem Festzuge beteiligten sich der Kriegerverein mit 60 Veteranen im Eichenkränze, 60 Veteranen des Kreises, die Vereine etc. Am Kriegerdenkmal brachte der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Postdirektor Samradt, das Hoch auf den Kaiser aus. Zum Andenken an die gefallenen Helden wurde am Denkmal ein vom Kriegerverein gestifteter Kranz niedergelegt. Am Kaiser Friedrich Denkmal brachte Herr Bürgermeister Steuber auf die Veteranen ein Hoch aus, worauf zwei Völkerschiffe abgegeben wurden. Im Garten des Kaiser Wilhelm Schützenhauses hielt Herr Oberlehrer Dr. Serr es die Festrede, die mit einem Hoch auf Kaiser und Reich ausklang. Im Garten konzertierte die Kapelle und die Liedertafel. Abends wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Obwohl der polnische Industrie- und Turnverein sich dem Festzuge nicht angeschlossen hatten, war die Theilnahme der Polen am Feste doch ziemlich reg.

In Kreize Culm wurde der Tag in vielen Ortschaften festlich begangen. Der Kriegerverein der Stadtniederung hielt in der Kirche zu St. Linau Kirchgang ab. Der Gesangsverein versahnte die Feier durch den Vortrag einiger Gesänge. Vor der Kirche hielt Herr Lientenant Reichel eine mit einem Hoch auf den Kaiser endende Ansprache. Nachmittags fand im Patetzischen Lokale in Rendorf ein Konzert mit Theateraufführung statt. Der landwirthschaftliche Bauern-Verein Prosowo pflanzte auf der Feldmark des Besitzers Reike zur Erinnerung eine Kaiserreife. Herr Pfarrer Hinz-Culm hielt die Ansprache.

In Thoru fand am Sonnabend Illumination und Fackelzug statt. Nachdem die Fackelträger um das herrlich beleuchtete Kriegerdenkmal Aufstellung genommen hatten, wurde die Wacht am Rhein gesungen. Auf dem Altstädtischen Markte wurden dann die Fackeln unter Gesang von „Deutschland, Deutschland über Alles“ zusammengeworfen. Während des Fackelzuges prangten die Thürme des Rathhauses und der Post, wie auch die Feststraße im Scheine bengalischer Flammen, und viele Feuerwerkskörper wurden abgebrannt.

Am Sonntag früh erkundte die Klänge von „Nun danket alle Gott“ und „Sei Lob und Ehr“ vom Thurne des Rathhauses, nachdem die Glocken aller Kirchen das Fest eingeläutet hatten. Nach den Festgottesdiensten traten die bekränzten Veteranen (etwa 500) die Vereine und Innungen auf dem Wilhelmplatz zum Festzuge an, der sich zum Kriegerdenkmal bewegte. Dort hatten sich die Epigen der Militär- und Zivilbehörden versammelt. Nachdem die Veteranen und Vereine vor dem Denkmale Aufstellung genommen hatten, wurde der gemeinsame Gesang „Ich halt, einen Kameraden“ angestimmt, alsdann hielt Herr Bürgermeister Stachowi die Festrede, mit einem Hoch auf den Kaiser schließend. Krieger- und Landwehr-Vereine legten prachtvolle Kränze am Kriegerdenkmal nieder. Nach dem Gesänge der Nacht am Rhein setzte sich der Festzug wieder in Bewegung und marschirte nach dem Siegelwäldchen. Hier fand sich ein nach mehreren Tausenden zählendes Publikum aus allen Schichten der Bevölkerung ein. Zwei Militärkapellen konzertirten. Würfel-Verlosungsbuden etc. sorgten für Unterhaltungen. Der Vorsitzende des Landwehr-Vereins, Herr Landgerichtsrath Schulz, hielt eine Ansprache und brachte ein Hoch auf das deutsche Reich aus. Zur Verschönerung des Festes trugen auch Vorträge der Gesang-Vereine und Vorführungen des Turn-Vereins bei. Mit Eintritt der Dunkelheit wurde der Festplatz elektrisch beleuchtet.

Ein großer Fackelzug fand in Böban statt, an dem sämtliche Vereine und Schulen theilnahmen; auch die neugegründete Feuerwehr beteiligte sich daran. Auf dem Markte wurde von den Seminaristen ein Fackelreigen ausgeführt. Die Haltung der Polen ließ nichts zu wünschen übrig.

Am Sonntag wurden in Rosenberk die Veteranen von Jungfrauen mit Eichenkränzen geschmückt. Dann fand Festzug zur Kirche, darauf Parade am Kriegerdenkmal statt, um welches sich die Eichenkränzen geschmückten Veteranen aufstellten, unter diesen Schwester Erdm u the, die Vorsteherin des Kreislazareths. Herr Mittmeister v. Diebnurg hielt die Ansprache, theilte mit, daß der anwesende Herr v. Puttkamer-Nitau, der 1870/71 als Oberst das 4. Garderegiment zu Fuß geführt hat, zum Generalmajor ernannt sei, und brachte das Kaiserhoch aus. Den Schluß der Feier bildete der Choral „Lobe den Herren“. Nachmittags begann das Konzert des gemischten Chors sowie des Männergesangsvereins. Die Festrede hielt Herr General v. Puttkamer.

Nachdem in Freystadt am Sonnabend Abend der Kriegerverein einen Fackelzug durch die Stadt veranstaltet hatte, versammelte sich der Verein am Sonntag Vormittag zu einem Kirchgang. Nachmittags fand ein Festzug statt, dem die Friederichs-Brüderschaft, 21 Gewerkschaften mit ihren oft Jahrhunderte alten Bannern und dem meistentheils kunst- und werthvollen Inhalt ihrer Gewerkschaften,

beiden Seiten des Zuges. Als dann folgten die übrigen Vereine und Zünfte. Nach erfolgtem Umzuge brachte im Garten des Hotel „Kaiserhof“ Herr Superintendent Meinhard das mit Jubel aufgenommene „Kaiserhoch“ aus; Herr Apotheker Köpman hielt die Festrede.

Die Mitglieder des Krieger-Vereins Bischofswerder, welche den Feldzug 1870/71 mitgemacht haben, wurden mit Eichenkränzen geschmückt. Vereine, Zünfte u. dergleichen nahmen an dem Festzuge nach Fittow zum Festplatz; dort konzertierte die Kapelle des 61. Regiments aus Thorn, darauf wurden von den beiden Gesangsvereinen verschiedene patriotische Lieder vorgetragen; die Knaben der Stadtschule führten vier Reigen vor. Fr. Alma sprach den Festprolog. Dann hielt Herr Pfarrer Sauge die Festrede, worauf das Theaterstück „An's Vaterland, an's Vaterland“ von Dr. Hermann Zahn von Mitgliedern des gemischten Gesangsvereins gegeben wurde. Nach Beendigung des Stückes führten die Mitglieder des gemischten Chores noch sechs lebende Bilder „Soldatenleben im Kriege“ vor. Zum Schluss wurden von diesem Verein noch zwei Lieder vorgetragen. Auch an einem Feuerwerk fehlte es nicht.

In Marienwerder fand bereits am Sonnabend in der Synagoge eine Festfeier statt. Am Sonntag wurde im Dome ein Militärgottesdienst veranstaltet, welchem auch der Kriegerverein beizuhörte. Es folgte um 10 Uhr ein Festgottesdienst für die Zivilgemeinde in der Domkirche, bei dem der Domchor den 100. Psalm von Mendelssohn vortrug. Am 12 Uhr folgte im Dome die Festfeier der Sonntagsschule. Nachmittags eilten die Mitglieder der Behörden, der Vereine und Zünfte zu den Sammelstellen zur Bildung des Festzuges. Diesen eröffneten die Festfeier zu Pferde, dann folgten die Behörden und die Gäste. An der Spitze der Vereine marschierte der Kriegerverein; die Veteranen voran. Vor dem Rathhause machte der Festzug Halt. Vom Balkon herab hielt der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Major v. Rehter, die Festrede, welche mit dem Kaiserhoch schloß, begleitet vom Glockengeläute unserer ehrwürdigen Domkirche, braun fortsetzte. Unter den Klängen der Musik und der Glocken sang die Menge entblühtes Hauptes die Nationalhymne. Dann marschierte der Festzug nach dem Neuen Schöngarten. Hier hielt Herr Amtsrath Girdeler eine Festansprache, welche mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß; an dieses reihte sich der gemeinsame Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“. Die Liedertafel trug patriotische Gesänge und andere Lieder vor. Als dann stellte der Männer-Turnverein die lebenden Bilder: Die Jugend am Gerath, Zur Wehr bereit, Turners Abchied, Turner als Samariter-Kolonie, endlich Kaiser Wilhelm, Kronprinz, Prinz Friedrich Karl, Bismarck und Moltke. Abends wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. — Unsere Unteroffizierschule beugte den Festtag durch eine mit Binal endigende Festlichkeit auf dem Exerzierplatz an der Dierentaler Chaussee, zu welcher auch dem Publikum der Zutritt gestattet worden war.

In Schwab hielten am Sonnabend der Turnverein Zahn im Burggarten einen Sedantag ab. Nachdem der Vorsitzende in längerer Rede auf die Bedeutung der Feier hingewiesen und mit einem begeistert aufgenommenen Gut Heil auf den Kaiser geschlossen hatte, wechselten Gesänge mit Aufführungen ernst und humoristischen Inhalts ab.

In Königsberg begann die Feier am Sonnabend Abend mit einem stier endlosen Fackelzuge des Kriegervereins, des Schützenbundes, der Feuerwehr, der Gewerke, des Turnklubs, des Männerturnvereins und des Männergesangsvereins, die Kapelle des 14. Regiments aus Graudenz an der Spitze, durch die herrlich geschmückten und prächtig illuminierten Straßen der Stadt. Nach dem Umzuge fand großer Zapfenstreich mit Gebet statt. Darauf vereinigten sich die Krieger zu einem Festkommers. Am Sonntag fand allgemeiner Kirchgang statt. Um 1/2 12 Uhr versammelten sich die Veteranen nebst den Mitgliedern des Kriegervereins und den Mitgliedern des Gymnasiums an Kriegerdenkmal. Unter den Klängen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden“ legte Herr Oberstleutnant Haacke prachtvolle Kränze an das Denkmal nieder, darauf sprach er ein Gebet und eine Weisrede. Nachmittags bewegte sich der Festzug nach dem prächtig geschmückten Spielplatz in Stadtparke. Einige Gutsbesitzer hatten die Feldzugstheilmänner und gebienten Soldaten unter ihren Arbeitern zu der Feier auf geschmückten Wagen zur Stadt geschickt.

In Klatow feierte am Sonnabend die Fortbildungsschule ihr Sedanfest. Nach dem Gesänge des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ hielt Herr Rektor Goerke die Festrede. Die Illumination der Stadt am Abend war prächtig; selbst die Häuser der Hinterstraßen waren erleuchtet. Am dem am Sonnabend Abend in Jastrow veranstalteten Fackelzuge nahmen sämtliche Vereine und die evangelischen Schulen theil. Fast vor jedem Hause wurden Feuerwerke abgebrannt. Am Sonntag Vormittag erhielten die Veteranen vom Kriegerverein silberne Denkmünzen mit dem Bildniß Kaiser Wilhelms I. und der Aufschrift: „Zur Erinnerung an den vor 25 Jahren erfolgten Auszug nach Frankreich 1870/71—1895.“ Darauf folgte gemeinschaftlicher Kirchgang des Vereins. Um 1/2 12 Uhr wurden die städtischen Körperschaften und die Veteranen abgeholt. Hierauf bewegte sich der Zug nach dem Kriegerdenkmal, wo die Niederlegung eines Kranzes stattfand. Auf dem reich geschmückten Festzuge führten die Kinder der Militärvereinsmitglieder Jugendspiele vor, worauf sie werthvolle Andenken erhielten. Noch nie hat man eine so große Theilnahme an einem Feste gesehen.

In Schloppe wurde das Fest am Sonnabend durch einen Fackelzug der Vereine, Zünfte, Schulen und durch Glockengeläute eingeleitet. 23 Veteranen wurden am Sonntag im Dehl'schen Saale festlich bewirthet. Auf dem Festplatz brachten der Gesangsverein und der gemischte Chor mehrere Lieder zum Vortrage. Abends war die Stadt festlich erleuchtet.

In Dirschau fand am Sonnabend ein Zapfenstreich und Fackelzug statt, dazu eine prächtige Illumination. Sonntag war feierlicher Kirchgang und am Nachmittage ein großer Festzug, in welchem der Wagen der Musikanten Maschinenfabrik und derjenige des Radfahrerklub besonders prächtig ausgestattet waren. Nach Aufhebung des Festzuges vereinigten sich Tausende in den vereinigten Schützen- und Ritz'schen Gärten, wo Konzert stattfand und lebende Bilder gestellt wurden.

In Liegnitz fand am Sonnabend Nachmittag die Vereine in ihren Vereinslokalen, am Sonnabend Nachmittag wurden die Veteranen der Jahre 1864, 1866 und 1870/71 von 40 weißgekleideten Jungfrauen mit Eichenlaub geschmückt. Dann zogen sämtliche Vereine und Schulen zum Festplatz, wo Herr Bürgermeister Förster eine Rede hielt und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Gegen Abend wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Für Unterhaltung war genügend gesorgt. Die Turner führten u. A. einen Stadtreigen auf. Abends zogen die Vereine in ihre Vereinslokale zum Tanz.

In Elbing hatten sich wohl noch nie so große Menschenmassen zu irgend einer Feierlichkeit vereint, wie am Sonntag. Mittags begann auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz die Aufstellung sämtlicher Krieger- und landwirthschaftlichen Vereine aus Stadt- und Landkreis Elbing, fast sämtlicher anderen Vereine, Gewerke und Zünfte aus der Stadt, sowie des Fabrikpersonals des Schindler'schen Werkes, der Hötter'schen Fabrik u. dergleichen. Nach dem gemeinschaftlichen Gesänge des Liedes: „Nun danket alle Gott“ hielt Herr Bürgermeister Dr. Cotta vom Balkon des Rathhauses aus eine Festrede. In das Kaiserhoch stimmten die ca. 10 000 Zuhörer begeistert ein. Darauf formirte sich der Festzug, in dem auch die städtischen Behörden, Post-, Justizbehörden u. dergleichen vertreten waren. Es fielen weiter noch auf die Fackelzug (auf ca. 60 Pferden), ein landwirthschaftlicher Wagen mit schönen Damen des Landkreises, je ein Wagen des Fischereis, Acker- und Turnvereins. Der Festzug machte dann vor dem Kriegerdenkmale Halt. Herr Gymnasialdirektor Cronau hielt eine Ansprache, die Gesangsvereine Liederhain und Liedertafel brachten gemeinsam einige patriotische Gesänge zum Vortrage, worauf

durch die Vereine, Behörden u. c. an dem Kriegerdenkmale etwa 30 Kränze niedergelegt wurden. Darauf bewegte sich der Festzug nach Bogelgang, wo bei Bokal- und Instrumentalmusik, Jugendspielen, Volksbelustigungen u. dergleichen weiter gefeiert wurde. Die Zahl der anwesenden Gäste wurde auf etwa 20 000 geschätzt. In Königsberg wurde die Feier am Sonntag unter Theilnahme sämtlicher Schichten der Bevölkerung begangen. Am Vormittag fanden in der Kirche Festgottesdienste statt, so insbesondere in der Schloßkirche für die Mitglieder des Dityr. Provinzial-Vereins der Ritter des Eisernen Kreuzes. Der evangelische Arbeiter-Verein rückte nach gemeinsamem Kirchgange unter Vorantritt einer Musikkapelle vom Schloß nach dem Kriegerdenkmale, wo ein Kranz niedergelegt wurde. Das Hauptinteresse des Tages nahm die für die Veteranen in Julgenthal von einem Komitee, an dessen Spitze Oberbürgermeister Köpman stand, veranstaltete Festfeier in Anspruch, zu der sich auch eine Menge Ehrengäste, unter ihnen der Stadtkommandant General-Lieutenant Keyler, eingefunden hatten. In dem ziemlich eng begrenzten Raum waren etwa 8000 Personen versammelt. Nachmittags begann ein großes Militär-Doppelkonzert, dann erfreuten die vereinigten ersten drei hiesigen Männergesangs-Vereine durch patriotische Lieder. Die beiden Turnvereine brachten u. a. als lebendes Bild „Die Nacht am Rhein“ zur Darstellung. Eine prächtige Illumination bildete den Schluß der Festlichkeit.

Durch großen Zapfenstreich nebst Fackelzug wurde die Feier in Köpman am Sonnabend Abend gleichfalls eingeleitet. Sonntag nahmen auf dem Markt um 12 Uhr sämtliche Schulen Aufstellung. Die Veteranen wurden aus dem Rathhause von einer Ehrensektion des Kriegervereins abgeholt.

Die Theilnahme an dem Feste in Krone a. Br. war so allgemein, wie nie zuvor. Die polnischen Vereine als solche haben sich zwar an dem allgemeinen Festzuge nicht betheiligt, obwohl sie ihre Theilnahme vorher angekündigt hatten, aber sehr viele Polen machten den Festzug als Vereins- und Zünftsmitgliedern mit, sehr viele hatten ihre Häuser geschmückt und nahmen an der Feier sonst lebhaften Theil.

Von den fünf polnischen Vereinen in Ostrowo hat sich keiner in corpore an dem Feste betheiligt; dagegen haben viele Einzelpersonen, die als Mitglieder den deutschen Vereinen angehören, am Festzuge theilgenommen.

Die Ausschmückung der Häuser und Straßen in Samter war großartig. Fast alle Bürger hatten sich daran betheiligt, mit Ausnahme derjenigen Polen, welche kürzlich bei der polnischen Solofeier ihre Häuser so großartig geschmückt und gesegnet hatten.

An den Kaiser wurde bei der Feier in Landsberg a. B. folgendes Telegramm geschickt:

„500 ehemalige Soldaten und Krieger der Stadt Landsberg, welche am Vorabend des Sedantages versammelt sind, senden Ew. Majestät das Gelübniß unverbrüchlicher Treue.“

Aus der Provinz:

Brandenburg, den 2. September.

Der kommandirende General des 17. Armeekorps General der Infanterie Lenke trifft Dienstag Abend hier ein. Am Mittwoch wird der General die 72. Infanteriebrigade bei Gruppe, am Donnerstag die 69. Infanteriebrigade wahrscheinlich bei Ebernitz inspizieren. Am selben Tage kehrt der General wieder nach Danzig zurück.

Das Königl. Gymnasium und die Realschule haben nach den patriotischen Feierlichkeiten des Sonntags, an welchem auch die Schüler theilnahmen, von einer besonderen Sedanfeier in der Schule Abstand genommen. Im Kgl. Schullehrerseminar fand heute Vormittag eine musikalische Aufführung statt.

Die Schul'sche Privat-Lehrerschule feierte heute ebenfalls den Tag von Sedan durch Gesang und Deklamationen der Schülerinnen. Die Festrede hielt Herr Dr. Correns.

Eine obdachlose 35 jährige Frau wurde Sonntag Abend in der Mühlentstraße von Krämpfen befallen und stürzte in die Trinne. Sie war schon dem Ertrinken nahe, als zwei Artilleristen hinzukamen und sie aus dem Wasser zogen. Die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht.

2. Danzig, 2. September. Die Behörden, Korporationen und Gewerke sandten gestern ein Ergebnistelegramm an den Kaiser. — Gestern Nachmittag ist ein zweimastiges Boot bei Nitzhöf gesunken, drei Mann sind ertrunken.

3. Danzig, 2. September. In der St. Marienkirche fand heute in Gegenwart der Spitzen der königlichen und städtischen Behörden, vieler Veteranen und Deputationen der Regimenter, ein Sedantagesdienst statt. Die Festpredigt hielt Herr Konsistorialrath Franz.

4. Dirschau, 2. September. Am Sonnabend wählte Herr Oberpräsident v. Götler in unserer Stadt zur Besichtigung des Johanniter-Krankenhauses, hielt sich bis zum Abgange des Nachmittagszuges in der Wohnung des Herrn Hauptmann W. Muscate auf und reiste dann zur Einweihung der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche nach Berlin, von wo er heute früh zurückkehrte, um sich wieder der Weichselregulierungskommission in Marienburg anzuschließen. — Am Sonnabend verunglückte ein Arbeiter dadurch, daß er in der Nähe der Köhler'schen Kolonie beim Sandholen von herabstürzenden Erdmassen erschüttert wurde. Er wurde zwar noch lebend herangezogen und nach dem Johanniter-Krankenhaus gebracht, starb aber gestern an den schweren Verletzungen.

5. Marienburg, 2. September. In den Pferde-Paraden entstand am Sonnabend Abend dadurch Feuer, daß spielende Kinder den dort lagernden Strohdünger in Brand setzten. Die freiwillige Feuerwehr war bald zur Stelle und unterdrückte das Feuer, jedoch namhafter Schaden nicht verursacht wurde. — Die Strombankommission und die Herren vom Wasserbauamt besichtigten vorgestern das Schloß und vereinigten sich dann im Ritterschen Hotel zu einem Mahle. Gestern Mittag fuhren sie auf dem Regierungs-Dampfer „Gothifly Hagen“ nach Elbing weiter.

6. Seidenberg, 1. September. Gestern Vormittag brannte an der Thomsdorfer Straße die Scheune des Ackerbürger'schen Krebs nieder. Die freiwillige Feuerwehr und die Schillerfeuerwehr waren bald zur Stelle, und es gelang, das Wohnhaus zu retten. Leider brannten auch drei durch den katholischen Kirchhof von der Brandstätte getrennte Scheunen nieder. Versichert war sehr wenig.

7. Aus dem Grenzlande, 31. August. Auf der Wanderausstellung deutsch-österreichisch-ungarischer Bienenwirthe in Leipzig hat Herr Lehrer Arndt-Rathhof eine silberne Staatsmedaille erhalten.

8. (Lutz, 30. August. Prinz Albrecht von Preußen verließ heute Nachmittag unsere Stadt. In den Straßen und auf dem Bahnhofe hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt, welche den Prinzen ehrfürchtig begrüßte. Von seinem Salonwagen aus rief der Prinz Herrn Bürgermeister Hempel ein „auf Wiedersehen“ zu. Der Prinz hat den Landrath v. d. Groeben und den Bürgermeister beauftragt, den Bewohnern der Stadt für den ihm bereiteten Empfang seinen Dank auszusprechen.

9. Frankfurt, 30. August. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute Vormittag in der Schmiede des Schmiedemeisters Knappe in Rantlau. In der vorigen Woche brachte der Mühlenbesitzer L. aus Rantdorf dem Knappe mehrere alte Artillerie-Geschosse, welche nach seiner und Knappes Ansicht vollständig entladen waren, mit dem Auftrage, an den Geschossen Schußhaben anzubringen. Als nun heute früh Knappe mit seinem Gesellen Ignaz Jankiewicz um das eine Geschöß einen glühenden Reifen, an welchem sich die Schußhaben befanden,

legen wollte, explodirte das Geschöß, infolge der von dem Reifen verbreiteten Hitze, mit einem furchtbaren Knall. Dem Gesellen wurde die linke Hand und der Vorderarm gänzlich zerfleischt, dem Knappe die rechte Hand leicht verletzt. Dem Gesellen, welchen man sogleich in das hiesige Johanniter-Hospital brachte, mußte der Arm bis zum Ellenbogen abgenommen werden.

10. Ostrowo, 1. September. Zum Rektor der hiesigen neunklassigen evangelischen Stadtschule ist gestern Hauptlehrer und Rektor Müller aus Kempen gewählt worden. — Vorgestern ist der Rittergutsbesitzer v. Grabowski auf Totargem, welcher 38 Jahre hindurch an der Kreisverwaltung des Kreises Schilberg mitgewirkt hat, gestorben. — Einem erwachsenen Sohne des Landgerichtsrathes Wandel in Frankfurt, welcher sich zum Besuch bei dem Oberamtmanne König auf dem nahen Dorfe Strazewo aufhält, ist durch die Drehmaschine das eine Bein zerquetscht worden, so daß eine Amputation des Beines erforderlich ist.

Verstchiedenes.

— Schon wieder hat sich durch Sturz aus dem Fenster in Berlin eine Person getödtet. Sonntag Nacht um 1 Uhr kam in der Gartenstraße Nr. 15 aus einem Fenster des vierten Stockes der Körper eines jungen Mädchens auf die Straße herabgefallen. Ein Schuhmann hob ihn auf und brachte ihn nach der Charite. Die Schwerverletzte war aber schon bei ihrer Aufnahme dem Tode nahe und verschied bald darauf. Dem Selbstmorde liegt ein Liebeshandel zu Grunde. Das Mädchen, die 19 jährige Luise Fuhrmann, deren Eltern in Perleberg wohnen, war nach Berlin geschickt worden, damit sie sich hier als Verkäuferin ausbilde. Statt dessen aber wurde sie Kellnerin. In einer Wirthschaft lernte die Fuhrmann einen jungen Mann kennen, und aus der Bekanntschaft entspann sich ein Liebesverhältniß. Daß der Geliebte dieses Mädchen wollte, nahm sich das Mädchen so sehr zu Herzen, daß es nicht länger leben mochte und sich zum Fenster hinausstürzte.

— [Tod durch Kohlenstaub.] Bei den Kanalarbeiten am Opernplatz in Frankfurt a. M. sind am Sonnabend Abend durch ausströmendes Gase vier Arbeiter betäubt worden. Einer davon blieb todt, die drei anderen hofft man im Hospital ins Leben zurückzurufen. Bis zum späten Abend waren sie jedoch noch nicht zum Bewußtsein gebracht. Bei den Kanalarbeiten handelt es sich um Rohrverlegungen, die zur Fundamentierung des Kaiser Wilhelmdenkmals notwendig geworden sind. Die Feuerwehr stieg mit Rauchhelmen versehen in die Grube und schaffte die Betäubten heraus.

— [Doppelmord u. Selbstmord.] Der Privatier Schulz in Radeburg hat am Sonnabend seine beiden Töchter erschossen und dann Selbstmord begangen.

— [Unglück in den Alpen.] Eine Engländerin, Namens Sampson, ist dieser Tage auf dem Finaler Horn (Schweiz) durch ein abgerolltes Felsenstück getödtet worden. Eine andere Dame und die begleitenden Führer konnten sich rechtzeitig retten.

Neuestes. (Z. 3.)

* Berlin, 2. September. Heute Vormittag fand die Herbstparade der gesammten Garderegimenter statt. Um 8 1/2 Uhr begaben sich Kaiser Wilhelm und die Kaiserin auf das Paradesfeld, wo der Kaiser die amerikanischen Veteranen begrüßte. Kurz nach 11 Uhr war die Parade beendet. Der Kaiser setzte sich an die Spitze der Kompagnie und Eskadron, welche die Fahnen und Standarten zurückbrachten und ritt zur Stadt zurück, begeistert begrüßt und wiederholt mit Blumen beworfen. Der Parade wohnten die vier ältesten kaiserlichen Prinzen, die Könige von Sachsen und Württemberg, die Großherzogin von Baden und andere Fürstlichkeiten bei. Im Laufe des Vormittags gingen dem Kaiser sehr viele Begrüßungstelegramme aus dem In- und Auslande zu, namentlich von Kriegervereinen.

i München, 2. September. Sonntag Abend 9 Uhr bewegte sich ein großartiger Fackelzug von Veteranen, Krieger, Schützen, Turnern und Gesangsvereinen, über 2000 Fackelträger, zur Feldherrnhalle, welche auf das Prachtvolle beleuchtet war, wo ein Chor von tausend Sängern vaterländische Lieder vortrug. Bürgermeister Brunner hielt eine Ansprache und ermahnte darin, niemals die große Zeit zu vergessen und Kindern und Kindeskindern das große Erbe ungekümmert zu überliefern. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Reich. Prinz Leopold dankte im Namen seines Vaters, des Prinzregenten, und hob hervor: Vom Fels zum Meer, überall in Dorf und Stadt leben heute deutsche Männer in der Erinnerung an die große unvergeßliche Zeit, wo auf den Schlachtfeldern Sedans das deutsche Reich geboren wurde. Wenn Gott will, so wird die Armee gleich wie vor 25 Jahren auch heute bis zum letzten Athemzuge stets bereit sein, in den Kampf zu gehn auf Tod und Leben gegen jeden, der die heiligen Güter des Vaterlandes zu verühren wagt. Die Feier schloß mit dem von allen Anwesenden ungenügendem Liebes „Die Nacht am Rhein.“

+ Rom, 2. September. Im zweiten Wahlkreise von Catania wurde der Sozialistenführer Deselice zum Abgeordneten gewählt.

: London, 2. September. In der Nähe von Singawha sind mehrere chinesische Christen grausam umgebracht mehrere Häuser angezündet und Vieh gestohlen worden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 3. August: Volkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, windig, Strichregen. — Mittwoch, den 4.: Abwechslend, ziemlich kühl.

Niederschläge 1. September früh bis 2. September früh.

Stationen	Wasserstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° - 4° N.)
Kemel	763	W.D.	4	bedeckt	+15
Neufahrwasser	766	W.	3	heiter	+16
Schwinebünde	767	W.	1	heiter	+15
Stradem bei D. Eylau	767	W.D.	1	Nebel	+15
Hannover	766	Windstille	0	wolkenlos	+14
Berlin	767	Windstille	0	wolkenlos	+16
Breslau	768	Windstille	0	Dunst	+15
Saparanda	760	Windstille	0	wolkenlos	+6
Stockholm	764	W.	2	bedeckt	+8
Kopenhagen	766	W.D.	2	heiter	+14
Wien	767	Windstille	0	wolkenlos	+14
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	763	W.D.	1	wolkenlos	+17
Überdeen	769	W.	2	halb bed.	+16
Darmouth	—	—	—	—	—

Wetter-Depeschen vom 2. September.

Stationen	Wasserstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° - 4° N.)
Kemel	763	W.D.	4	bedeckt	+15
Neufahrwasser	766	W.	3	heiter	+16
Schwinebünde	767	W.	1	heiter	+15
Stradem bei D. Eylau	767	W.D.	1	Nebel	+15
Hannover	766	Windstille	0	wolkenlos	+14
Berlin	767	Windstille	0	wolkenlos	+16
Breslau	768	Windstille	0	Dunst	+15
Saparanda	760	Windstille	0	wolkenlos	+6
Stockholm	764	W.	2	bedeckt	+8
Kopenhagen	766	W.D.	2	heiter	+14
Wien	767	Windstille	0	wolkenlos	+14
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	763	W.D.	1	wolkenlos	+17
Überdeen	769	W.	2	halb bed.	+16
Darmouth	—	—	—	—	—

Danzig, 2. September. Des Sedanfestes wegen ist die Börse geschlossen.

Königsberg, 2. September. Des Sedanfestes wegen ist die Börse geschlossen.

Blavierstunden

wünscht vom 1. Oktober zu ertheilen eine Schülerin der Herren Professoren **Kleinworth** und **Barth**. Näb. zu erfragen in der Expedition des Gefelligen u. Nr. 7128.

Mein Blumen-Geschäft Graudenz

Oberthornerstraße 33, befindet sich von heute ab **Oberthornerstraße 31**, und bitte die geehrten Herrschaften, das mir geschenkte Vertrauen auch auf dies Geschäft zu übertragen. [7u20]

Hochachtungsvoll
A. Giese, Gärtnereibesitzer.



Tod den Ratten, Mäusen u. Nischen
schwabenweitgehende Garantie für guten Erfolg. Prima Referenzen von Kgl. und kaiserlichen Domänen. Der Hauptammerjäger **D. Citron** geht bestimmt in ganz kurzer Zeit auf der Tour. Die D. Gutsbesitzer werden höflich gebet, ihre Bestellung, sobald wie mögl. m. Ang. d. nächst. Bahnst. an **D. Citron, Sensburg** z. richt.

Saatreinigung!

[7061] Getreide zur Saat wird in meiner Untermühle vorzüglich gereinigt. Lohn pro Scheffel nur **10 Pfennig**.
Victor, Zielfan
bei Lössau Westw.

[7928] 7 Tonnen
Johanni-Roggen
(ohne Befehl), zur Saat zu kaufen gesucht. Billigste Offerte nebst Muster erbittet **Wöslers Höhe bei Graudenz.**

Ladeneinrichtung
Repositorium und Tombant zum Vorkauf-Geschäft zu kaufen gesucht. Off. u. 7879 d. d. Exped. d. Gefelligen.

Vom 8.-20. d. Mts. werde ich verreisen. [7929]
Zahnarzt Schwanke.

[7886] Wohne im Hause des Herrn **Sikorski**, gegenüber dem deutschen Hause.

Stuhm, den 1. September 1895.
Kreisihierarzt Schaefer.

Landwirthschaftl. Winterschule Allenstein.

[5784] Der nächste Kursus beginnt am **Mittwoch, den 2. Oktober**. Anmeldungen sind rechtzeitig an den Dirigenten der Schule, Herrn **Luberg-Allenstein**, Magisterstraße 9, zu richten. Jede gewünschte Auskunft wird von demselben bereitwilligst ertheilt. Prospekte stehen Interessenten kostenfrei zur Verfügung. Die Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben und eine genügende Volksschulbildung besitzen. Vorprüfung und Aufnahme vom 20. September ab.
Das Kuratorium.

Edwin Nax, Markt 11, empfiehlt **Senbuder Fludern hochfeinen Ränderaal Kieler Bücklinge Kieler Sprossen.**

Rebhühner alles junge Exemplare, sowie neue **Teltower Rübchen** und **Magdeburger Sauerkohl** offeriren [7881]
F. A. Gaebel Söhne.

Ein fast neuer Kinderwagen bill. z. verk. Zu erfr. Amtsstr. 6, Keller.



Grosse silberne Denkmünze
der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft
KÖNIGSBERG, PR. 1892.
Viehfutter
Schneidmischer
PATENT VENTZKI
überreicht in Leistung
besonderer Handhabung
und **BILLIGKEIT.**
Prospecte
GRATIS FRANCO
LICENZ-INHABER:
GLOGOWSKI & SOHN
Jnowrazlaw,
PROVINZ POSEN.

Strongste Realität. Langjährige Garantie.
Für Verlobte!
Möbel-Ausstattungs-Magazin
S. Herrmann
Kirchenstrasse 4. Graudenz Kirchenstrasse 4.
Empfehlenswerthe erste Bezugsquelle für alle Möbelergänzungen, komplette Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen. Grösste Auswahl von Buffets, Panel-Sofas, Patent-Speisetischen, Bettstellen, Schreibtischen etc.
Polstermöbel in den neuesten Façons mit geschmackv. Bezügen.
Aeltestes und bedeutendstes Magazin am Platze.
Theilzahlungen gestattet. Bahnsendungen franco.

Geflügelzucht- und Vogelschutz-Verein Elbing
beraunfaltet am 2., 3. und 4. November cr. in der Bürger-Reisource zu Elbing eine **Ausstellung** von Geflügel, Obst, Gemüse und Bienen-Erzeugnissen verbunden mit einer am 5. November stattfindenden **Lotterie** von Ausstellungsgegenständen. — Anmeldungen zur Ausstellung sind bei **Hrn. A. Badau, Elbing, Neuh. Mühlendam 49**, zu haben. Die Anmeldungen müssen bis 1. Okt. cr. erfolgen. Die Rückbeförderung der unverkauften Ausstellungsgegenstände erfolgt seitens der Bahnverwaltung kostenfrei. [7739]

Schlachthaus-Einrichtungen
bauen [3274] **Karl Roensch & Co., Maschinenfabrik, Allenstein.**

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik
General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim** [5300]
empfehlen von **Heinrich Lanz** Mannheim
unbefritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.
Keine Ersparnis an Lagern
Keine Ersparnis an Wellen!
Keine Ersparnis an Lenkstangen!
Keine Ersparnis an Riemenscheiben!
Keine Ersparnis an Riemen!
Neberhaupt keine Ersparnis auf Kosten der Käufer und keine Ersparnis auf Kosten der Dauerhaftigkeit der Maschinen!
Dagegen richtige Eintheilung, leichte Zugänglichkeit und vortreffliche Ausführung aller im Interesse wirklicher Solidität nöthigen Theile. Grösste Dauerhaftigkeit aller arbeitenden Theile. Höchste Leistung nach Qualität und Quantität.
Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte **Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.**
Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen **Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat** seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendet ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schrotten, Häckselmähen etc. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschapparates wiederholen. Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohlüberdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.
Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betriebe habe, habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates nicht sowohl mit Bezug auf den reinen Druß und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt habe.
Varzin, den 6. Juni 1895.
gez. Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.

[7567] Ein fast neuer **Dreschack-Breitdrescher** mit **Strohschüttler u. Gövelbetrieb** steht billig z. Verkauf bei **Lh. Daum**, Dorf Schwab, Kreis Graudenz.
[7780] Näheb. Festungsstr. 2 möbl. Zim. u. Büschengel. z. verm. Oberbergrstr. 20.

[7779] Wohnung v. 5 Zimmern, Zubeh. u. Gartenanth. zu verm. Oberbergrstr. 21.
Gute Pension erhalten vom 1. Oktober mehrere Schüler der Realschule bei **Jean Reiske, Trinkestr. 14, II.** Gut möblirtes Zimmer sofort zu beziehen Trinkestr. 14, II. [7736]

Manöver-Konserven
grosse Auswahl, empfiehlt [7932]
Gustav Schulz.



Aachener Tuchversandhaus
HERZBERG & Co.
Aachen.
Billigste direkte Bezugsquelle vom größten Tuchfabrik-Deutschlands, Anzug- und Paletotstoffe garantirt gebogene Qualitäten in **Buckskin, Kammergarn u. Cheviot** von Mk. 2.50 an per Meter bis zu den hochfeinsten Fabrikaten. Specialität **prima Cheviot** schwarz, blau u. braun 3 Meter, genügend z. Herrensanzug für Mk. 10.50. Viele Anerkennungen. Grösste Musterauswahl franco an Jedermann.

Neue Elbinger Nennungen
[7881] empfiehlt **F. A. Gaebel Söhne.**
1 Sopha, 2 Sessel noch gut erhalten verkauft billig [7947] **J. Mach, Tapezierer.**



Verdeckwagen, Halbwagen, offene Wagen
in neuesten Façons, offerire unter Garantie zu billigen Preisen. [2369]
Jacob Lewinsohn.
Kuhbaum-Möbel gut erhalten, zu verkaufen, Oberthornerstraße 18, z. evfr. Trinkestr. 17. [7872]

Ga. 3000 Pfd.
Strickwollen habe in neuer Sendung erhalten und empfehle ich dieselben zu wirklich billigen Preisen. **Haltbare melirte Sodewolle** von 2 Mark per Pfd. an, **schwarze Wolle** in großer Auswahl. **Handstrickarbeiten** werden sauber und prompt ausgeführt.
P. Meissner, [7768] Markt 10.

Frisch. Magdeburg. Sauerkohl
empfeilt [7931]
Gustav Schulz.

Ia. Apfelwein
1893er und 94er sowie **Beeren- u. moussirende Weine** empfiehlt und verleiht Preistourante gratis und franco [6292]
Die erste **Westpreussische Obst-Beeren- und Schaumwein-Fabrik** **G. Leistikow, Neuhof** bei Neuhof, Kreis Elbing.
30 000 Bierflaschen sind im Gauz, od. in kleineren Partien bill. zu verk. [7883] **Gustav Brand.**
Eine tücht. Verkäuferin der Konditoreiwaaren-Branche findet in meiner Filiale selbstständige Stellg. **Gust. Ostlar Laue, Graudenz.**

[7769] Feinen langschmittigen **Sauerkohl**
empfeilt in Dystothen und ausgenommen **C. F. Pichotka.**

[7757] 12 Zentner **guten Wachs**
steht heute noch preiswürdig ab **Ernst Laudien, Alt-Dollstädt.**

Echt Pilsener Bier
empf. [7874] **Gustav Brand.**

Verloren gefunden gestohlen.

[787] Eine kleine **gelb-graue Hündin** mit schwarzer Schnauze, ein Halsband ohne Name mit Klingel tragend, auf den Namen **Mops** hörend, hat sich am 1. Sept. in der **Schützenstraße** **verloren**. Dieselbe ist geg. Belohn. **Freite Courbiere** b. **Wizelschwebel** **Besold, 14. Komp., abzug.**

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Radfahrer-Verein Graudenz.

Programm für den 8. September cr.
Von 9 Uhr Morgens ab, Eintreffen der Radfahrer in **Schwandorf**, dort Konzert und Empfang der Gäste;
Um 1 Uhr: **Reisecorior: Marienwerderstraße, Marktplatz, Serrentstraße, Oberthornerstr., Getreidemarkt** nach dem **Schützenhaus**;
5 Uhr: **Größ. Konzert** im **Schützenhausgarden**, Eintrittsgeld pro Person 30 Pfg. Familienbillets für 4 Personen 1 Mark;
8 Uhr: **Kunstfahrten** im Saal, Eintrittsgeld pro Person 50 Pfg., darnach **Lanzvergnügen** für die Mitglieder des Vereins, berechtigten Sportskameraden u. deren Angehörige, sowie eingeführte Gäste.
Vorverkauf von Billets zum Konzert findet statt in den Droguerien von **B. Schirmacher, Getreidemarkt** und **Marienwerderstr.**, in den **Zigarrenhandlungen** von **G. Schinkel, Seitenthor** und **Oberthornerstraße**.
[7936] **Der Vorstand.**

Krieger-Verein Graudenz.
[7950] Die Herren Veteranen, welche an dem Feste im **Schützenhaus** theilgenommen haben, werden gebeten **Dienstag, den 3. d. Mts.** Abends 8 1/2 Uhr im **Schützenhalle** sich zu versammeln, um das von freundlichen Gekern geschenkte Bier zu trinken.

Männer-Turn-Verein
Monats-Versammlung **Mittwoch, den 4. September cr.** Abends 8 1/2 Uhr, Vereinslokal **Livoli**.
[7952] **Der Vorstand.**

Landwirthschaftl. Verein Eichenkranz.
Sonabend, den 7. Sept. cr. **Sitzung, Erntefest** im **Neuhof**.
Der Vorstand, Schelske.

Landwirthl. Verein Podwih-Lunan.
Sitzung: **Donnerstag den 5. September** [7927] **Villa Michelau**

links der **Weichselbrücke**, schöner **Land-Erntefestort**; tägl. Kaffee nebst frisch. Gebäd, wozu ergeb. einladet **Weyreder**.
Brauer H. Szelsinski wird gebeten, seine Adresse sofort seinen Eltern mitzutheilen. [7845]
[6282] Der jetzige Aufenthaltsort d. **Landwirth Rudolf Penner**, 1892 i. **Terpen** v. **Waldeuten**, w. dringend gew. Porto v. erstattet. Um Ausk. bittet **Wilh. Lubrecht, Strasburg** Westw.

[7854] **Heures Herz!** Mehr denn je bedarf ich Deiner. Trostest Du beharrlich direkt schweigst und viele Bedenken zu überwinden sind, komme ich, um mir neue Kraft zu holen. Erlaube mir anzufragen, ob Du am 9. oder 10. zu Hause anzu-treffen wärest. Meine Verhältnisse gestatten mir nicht, den Tag genau zu bestimmen. Bitte um Antw. **Derz. Grub.**

„Hans 100“
[7835] Bitte keinen Brief mehr nach **Dr. bin** schon abgereist, sondern tägliche Nachricht von Dir unter der letzten persönlichen Adresse, es war überflüssig.

Sämmtliche Exemplare der hiesigen Nummer enthalten eine Beilage des **Zuchfabrikanten Bernhard Viehweger** in **Cottbus**, und wird den geehrten Lesern diese Firma als direkte Bezugsquelle von **Belleidungsstoffen** für **Private** empfohlen.
Heute 3 Blätter.

Neues zur Geschichte der Kapitulation von Sedan.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

General Wimpffen glaubt, daß eine große Partei in Frankreich gegen den Krieg gewesen sei...

Graf Bismarck; Die französischen Kammer haben die Kriegserklärung mit Enthusiasmus angenommen...

General Wimpffen: Nein. Die materiellen Interessen gewinnen immer mehr die Oberhand...

Graf Bismarck: Frankreich wird, wie auch die Bedingungen sein mögen, den Krieg gegen uns wieder beginnen...

General Wimpffen: Nur wenn es verkehrt worden ist.

General v. Moltke: Er sei nur zur Bewilligung dieser Bedingungen autorisiert. Ueber dieselben sei jede Diskussion unnötig...

General Castelnau, von General Wimpffen aufgefordert, seinen besonderen Auftrag zu erledigen...

Graf Bismarck glaubt, daß hierüber nur die Souveräne unter sich verhandeln könnten. Hier sei nur die militärische Frage zu regeln...

General Wimpffen glaubt, daß man sich täusche; auf diese Weise werde Frankreich niemals Frieden schließen.

Graf Bismarck: Wir werden aber den Krieg bis zu einem günstigen Frieden fortführen und dazu alle uns gebotenen Vortheile benutzen...

General Wimpffen bittet um zwei Stunden Waffenstillstand, er könne solche Bedingungen nicht auf eigene Verantwortung annehmen...

General v. Moltke: Ihre Stellung in Sedan ist unhaltbar. Wollen Sie heute nicht kapitulieren, so werden Sie morgen dazu gezwungen werden...

General Wimpffen will lieber fechten und ruhmvoll untergehen als eine solche Kapitulation unterzeichnen.

General v. Moltke macht darauf aufmerksam, daß ein solcher Entschluß nur unnütziges Blutvergießen herbeiführen könne...

General Wimpffen bittet um Zeit bis morgen; da er Offiziere schicken wolle, um die diesseitige Aufstellung zu rekonstruieren.

General von Moltke: Wenn bis dahin die Kapitulation nicht unterzeichnet ist, so beginnt morgen früh die Beschießung von Sedan.

General Wimpffen will lieber mit der Armee fechtend untergehen. Er würde überhaupt an eine Kapitulation nicht gedacht, sondern es versucht haben...

General v. Moltke: Ihre Stellung wird morgen viel schlechter sein, als sie es heute war. Wir haben in allen Schlachten und Gefechten dieses Krieges gezeigt...

General Wimpffen: Dies wird den Krieg fortsetzen machen. Welche Bedingungen werden gestellt?

General v. Moltke: Niederlegung der Waffen, wobei er anheimstelle, die Abnahme derselben in einer die braven Truppen möglichst wenig verletzenden Form eintreten zu lassen...

General Wimpffen ist zum Abschluß dieser Bedingungen nicht autorisiert und bittet deshalb um Bedenkzeit bis zum Anbruch des Tages...

General v. Moltke bewilligt eine Frist bis 9 Uhr früh. Ist dann eine Kapitulation noch nicht unterzeichnet, so soll der Kampf wieder beginnen.

Die Zusammenkunft zwischen König Wilhelm und Kaiser Napoleon im Schloßchen Frenois wird dann geschildert. Die Zusammenkunft fand unter vier Augen statt...

Ich hörte aus guter Quelle, daß der König dem Kaiser berichtet habe, er wolle nichts gegen seine Dynastie unternehmen. Der Kaiser habe gefragt, ob auch die Armee des Prinzen Friedrich Karl vor Sedan stände...

Konnte ich genau sehen, sie schüttelten sich herzlich die Hände und waren Beide sehr bewegt. Der Kaiser wachte sich mehrfach die Thränen ab und nahm auch vom Kronprinzen herzlich Abschied...

Im Tagebuche vom 3. September erzählt Oberstlieutenant Bronsart von Schellendorf: Früh 9 Uhr passirte der Kaiser Napoleon mit seinem Train, eskortirt von der blaufingstigen Schimmelshwadron des Leibhüfaren-Regiments Douchery...

Deutsche Kriegsveteranen aus Nordamerika beim Fürsten Bismarck.

Den Veteranen aus Nordamerika, welche, wie schon erwähnt, am letzten Freitag dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh ihre Huldigung dargebracht haben...

Der Fürst erwiderte: „Meine Herren, ich fühle mich einmal hochgeehrt durch die Auszeichnung, die mir passirt, und durch Ihren Besuch...

„Wir können die gemeinsamen Gefühle, die uns befeelen, nicht besser zum Ausdruck bringen, als indem wir dem Andenken unseres alten Königs Wilhelm ein stilles Glas weihen. Wir haben Alle unter ihm gebietet.“

Im Verlaufe der Frühstückstafel brachte der Fürst folgenden kurzen Trinkspruch aus:

„Wir können die gemeinsamen Gefühle, die uns befeelen, nicht besser zum Ausdruck bringen, als indem wir dem Andenken unseres alten Königs Wilhelm ein stilles Glas weihen.“

Beim Abschied begrüßte der Fürst die Anwesenden, die sich vor der Hausthür aufgestellt hatten, mit folgenden Worten:

„Ich danke Ihnen nochmals dafür, daß Sie mir die Ehre erzeigt haben, mich hier zu besuchen, und ich freue mich von Herzen, daß Sie soviel Anhänglichkeit an Ihre alten Kameraden bewahrt haben, daß Sie die weite Reise nicht scheuten und daß Sie unter den alten Kameraden auch mich nicht vergessen haben, so daß für uns Gelegenheit ist, uns noch einmal wieder ins Angesicht zu sehen.“

Nachdem der Fürst die Reihem entlang gegangen war und sich mit den einzelnen Veteranen unterhalten hatte, sprach er nochmals seinen Dank für den Besuch aus und fügte hinzu:

„Ich komme Ihnen ein Wohl auf Ihr neues Vaterland, die Vereinigten Staaten, und bitte es zu kreuzen mit einem Wohlte auf ihr altes Vaterland. Die beiden haben ja nichts zu zanken mit einander. Ich bitte also, stimmen Sie mit mir ein in ein Hoch auf das Wohl der Stadt Chicago, der die Meisten von Ihnen angehören, und auf das Wohl der Deutschen in den Vereinigten Staaten überhaupt.“

Herr Schlenker antwortete in tiefer Bewegung wörtlich: „Besten Dank, mein lieber Fürst. Nochmals ein dankbares Hurrah und herzliches Lebewohl!“

Der Fürst ging, begleitet von seiner Familie, den Abmarschirenden noch bis zum Parkthore nach, wo sich viel Publikum eingefunden hatte, das den Fürsten mit lauten Hochrufen empfing.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 2. September.

+ Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der zweiten Hälfte des verfloffenen Monats an Rohzucker nach Großbritannien 27942 Ztr.; nach inländischen Raffinerien wurden 17883 Ztr. geliefert...

- Mit der Postverwaltung der britischen Kolonie Süd-Australien ist wegen eines unmittelbaren Postanweisungs-austausches an Stelle des bisher durch die Postverwaltung von Großbritannien über London vermittelten Austausch ein Uebereinkommen abgeschlossen worden...

- Mit der Eröffnung der Eisenbahnstrecken Bromberg - Znin am 1. Oktober und Stolpenhagen - Kalles am 15. Oktober werden die Stationen Jaroschew, Jesuitersee, Rinarischew, Schubin, Wonsch, Parkewitz, Falkenwalde, Gutsdorf, Panzin, Reeh, Steinberg, Stolpenhagen Tarnow und Wultow für den gesammten Güter- und Viehverkehr eröffnet.

- Die Regierung in Königsberg hat denjenigen Lehrern, sowohl auf dem Lande als auch in der Stadt, welche sich um die Förderung des Fortbildungsunterrichtes besonders verdient machen, besondere Entschädigungen in Aussicht gestellt.

- Mit Genehmigung des Provinzialraths von Pommern ist der Kram- und Viehmarkt in Köslin vom 2. Oktober d. Js. auf den 11. September, der Vieh- und Saatmarkt in Stolp vom 25. März 1896 auf den 15. April, der Kram-, Vieh- und Saatmarkt in Köslin vom 8. Juli 1896 auf den 24. Juni und der Kram- und Viehmarkt in Köslin vom 7. Oktober 1896 auf den 23. September verlegt worden.

- Der Eisenbahnminister hat die Inspektionsvorstände ermächtigt, den unterstellten Beamten Urlaub bis zu sieben Tagen zu ertheilen.

[Jagd.] Im Monat September dürfen geschossen werden: Schwid, männliches Roth- und Damwid, Rebhüde, Auer-, Wild- und Fasanehühner, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne, Rebhühner, Auer-, Wild- und Fasanehennen, Gafelwid, Wachteln und in der zweiten Hälfte des Monats Hagen.

- Heute gegen 4 Uhr Morgens wurde in Odra der Musikleiter Salawski aus Grandenz, welcher seine Garnison heimlich verlassen hatte, von zwei Gendarmen verhaftet.

- In Anerkennung der im Prüfungsjahre 1. April 1894/95 bei Ablegung der Baumeister-Prüfung für den Staatsdienst dargelegten tüchtigen Kenntnisse und Leistungen ist vom Minister der öffentlichen Arbeiten dem Regierungs-Baumeister Albert Ziel aus Königsberg i. Pr. eine Prämie von 1800 Mk. zur Ausführung größerer Studienreisen bewilligt worden.

- Dem Regierungs- und Forstrath v. Schrader ist die Fortinspektion Königsberg-Pr. Oslan übertragen worden. Der Oberförster Schmidt ist von Norkaiten auf die Oberförsterstelle Hartigsheide, Regierungsbezirk Posen, versetzt.

- Der bisher im Kolonialdienste beschäftigte Regierungs-assessor v. Salzweber, früher Referendar in Bartenstein, ist der Regierung zu Koblenz überwiesen.

- Der Thierarzt Schaefer ist mit der kommissarischen Verwaltung der Kreisstierarztstelle des Kreises Stuhm betraut worden. Der Kaufmann Bonus in Altmark ist zum Schul-tassenrentanten ernannt.

- Herr Religions- und Oberlehrer Dr. Schulte vom Progymnasium in Löbau ist zum 1. Oktober als Professor beim Bischöflichen Seminar in Pöplin ernannt.

- Der Stationsverwalter Sinakowski in Garnsee ist zum 1. Oktober nach Lessen, der Stationsverwalter Witt von Lessen nach Garnsee und der Bademeister Mantje von Marienwerder nach Marienburg versetzt.

- Den Provinzial-Chauffee-Aufsichtern Mücke zu Rossozhyce im Kreise Ostrowo und Franke zu Wieszitz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

i Culmer Stadtniederung, 31. August. Heute Vormittag brannte das Wohnhaus des Besitzers Brandt in Kölln nieder, wobei auch einige Schweine in den Flammen umkamen. Durch Flugfeuer wurde auch die noch gefüllte Scheune des Besitzers Winkler in Asche gelegt.

i Culmer Stadtniederung, 1. September. Die Wasserbauverwaltung hat unlängst einen Samariterkursus eingerichtet. Jeden Freitag ertheilt der Kreisphysikus Herr Dr. Carl an der Weichsel den Strom- und Buhnenmeistern Anweisungen bei Unglücksfällen (Ertrinken, Knochenbrüchen, Quetschungen u. s. w.)

i Thorn, 1. September. Die Freude des Sedanfestes wurde leider durch ein Feuer gestört, das Nachmittags gegen 6 Uhr in einem Hause der Bäckerstraße ausbrach. Die Bewohner des Hauses waren auf dem Festplatze und das Haus war vollständig abgeschlossen, als Vorübergehende bemerkten, daß aus den Fenstern Rauch hervordrang.

s Leibitz, 31. August. Von einem schrecklichen Unglück wurde gestern die Familie des Mühlenwerführers Jopp betroffen. Während die Eltern beim Kaffe saßen, machte sich der etwa drei Jahre alte Knabe in der Küche zu schaffen. Dabei hatte er sich die Kleider mit Petroleum begossen und ist dann jedenfalls dem Feuer zu nahe gekommen.

wesender Herr aus Hamburg hatte die Geistesgegenwart, mit einem Saal das Feuer auszudrücken. Der herbeigerufene Arzt ordnete an, daß das Kind nach Thorn ins Krankenhaus geschafft wurde. Auf dem Wege dahin starb aber der Knabe. — Einige Stunden später verbrühte eine Einwohnerin die kleine Tochter ihrer Nachbarin mit siedendem Wasser. Das Kind liegt schwer krank darnieder.

Z Gollub, 31. August. Eine schreckliche That ist in diesen Tagen in dem etwa zwei Meilen von hier entfernten polnischen Dorfe Swoyno verübt worden. Ein jüdischer Händler von dort holte sich von dem hiesigen Kaufmann Jeybusch etwa 1000 Rubel für gelieferte Wolle. Als er heimkehrte und sich zur Ruhe begab, drang ein Mann in sein Schlafzimmer und wollte ihn erdrosseln. Der Händler bat flehentlich, ihm das Leben zu lassen, er könne nehmen was er nur wolle. Der Mann nahm das ganze Geld und wollte sich entfernen. Da beging der Händler die Unvorsichtigkeit und rief ihn nach, er könne ihn und er würde seiner Strafe nicht entkommen. Auf diese Aeußerung kehrte der Mann zurück und schloß sich ihm vollständig den Leib auf. Der Händler war bald darauf tot. Seine Frau, welche sich in anderen Umständen befand, eilte ihrem Manne zu Hilfe, doch auch sie wurde schwer verletzt. Die Frau ist noch am Leben, der Mann ist gestern auf dem Friedhofe in Dobryzn beerdigt worden. Dem Thäter ist man auf der Spur.

Oban, 1. September. Das Dienstmädchen des Fleischermeisters M. holte von dem über dem Schlachthaus befindlichen Boden Holz. Als sie oben auf der Leiter stand, gerieth diese ins Schwanken, so daß das Mädchen herunterfiel, und zwar auf die an der Wand befestigten Haken. Einer der Haken drang ihr in das Fleisch des rechten Oberarms bis zum Knochen, so daß sie hängen blieb. Sie hat glücklicherweise nur eine tiefe Fleischwunde davongetragen, doch ist sie auf längere Zeit arbeitsunfähig.

Lautenburg, 30. August. Der achtzehnjährige Schmiedsohn Jarzembowski in Slupp, ein arbeitsamer Mensch, der durch die Kühnheit, mit welcher er Diebstähle ausführte, ein Schrecken der Bewohner des Dorfes war, sitzt nun hinter Schloß und Riegel. In den letzten Tagen hatte er noch eine ganze Reihe von Diebstählen ausgeführt. So stahl er mittels Einbruchs einem Reisenden ein Paar neue Stiefel und 15 Mark, gleich darauf einem Arbeit suchenden Mädchen ein Tuch und ihre ganze Waarschaft von 1 Mk. 30 Pf. Bei dem Gastwirth M. in Slupp verübte der Dieb drei Einbrüche nacheinander und entwendete Wolle, Decken und eine Schabrade. Kurz darauf stahl er auf dem Rittergute Straszewo drei Gänse und verkaufte sie in der Stadt. Am folgenden Tage entwendete er einem Bauer ebenfalls drei Gänse und verkaufte sie für den halben Preis an einen Bürger. Dies wurde aber sein Verhängnis. Kaum waren die Gänse verkauft, als der Bauer auch schon da war und Erkundigungen einzog. Man bezeichnete ihm den Käufer, und von diesem erfuhr er, wohin der Dieb sich gewandt hatte. Man fand ihn in einem Lokale beim Fechten und veranlaßte seine Verhaftung. Gefragt, warum er denn fehle, gab er zur Antwort, daß es im Gefängnisse gut sei, weil man da zu essen bekomme und lange schlafen könne.

Kreis Marienwerder, 30. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in Hgl. Jellen. Die Arbeiterfrau M. war bei dem Gutsbesitzer v. Cz. damit beschäftigt, während des Häckselschneidens den Häckel von der Maschine mit der Schaufel zu entfernen. Dabei kam die Schaufel dem Schwungrad so nahe und wurde von letzterem gegen die M. zurückgeschleudert, so daß das Stielende wuchtig ihren Leib traf. Die Frau brach sofort zusammen und mußte nach Hause gebracht werden. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte sehr gefährliche Verletzungen der Eingeweide fest.

Karlshaus, 30. August. Am 4. Juli erhängte sich an einer Zanderschnur der wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter Anton Willas von hier und hinterließ eine junge Wittwe, einen neunjährigen Sohn und ein dreiviertel Jahre altes Töchterchen. Bald darauf starb der Sohn an Scharlach. Die Wittve gerieth in Verzweiflung, so daß sie tobsüchtig wurde und in die Zrenankastl zu Neustadt geschickt werden mußte.

Kreis Danziger Niederung, 1. September. Der Aufkäufer Brauer in S. verließ vorgestern Abend das Gasthaus, um nach Hause zu gehen. Gestern früh wurde nun seine Leiche, mit dem Gesicht im Sande liegend, auf dem Wege gefunden. Die Todesursache ist noch nicht festgestellt.

Christburg, 31. August. In der heutigen Sitzung der Stadtvordneten wurde Herr Kaufmann Valzer erit, dessen Wahlbauer als Beigeordneter am 1. April 1896 abläuft, einstimmig wieder erwählt.

Schneek, 1. September. Am die in verschiedenen Ortschaften abgaltenden evangelischen Außengottesdiensten ist auch äußerlich würdig zu gestalten, sind mehreren Gemeinden, wie Haglau und Grenzdorf Harmoniums geschenkt worden. Eine schwarze mit einem goldenen Kreuz gezeichnete Altardecke hat diesen Sommer der Gustav Adolf Frauenverein zu diesen Gottesdiensten gestiftet. — Kröbe voll tochter Fische, die wahrscheinlich von der übergroßen Hitze umgekommen waren, wurden unlängst am Ufer des Krangener Sees gesammelt. Vor einigen Jahren war dieser See entwässert; selbst gefast und gerentet wurde auf dieser Fläche. Heute hat sich das Becken vollständig wieder mit Wasser gefüllt.

Tiegenhof, 31. August. Als der Sedanfestzug sich der Lindenstraße näherte, wurde ein junger Mann in die Tische gedrückt und mußte so lange im Wasser bleiben, bis der ganze Festzug vorüber war. Erst dann wurde er herausgezogen.

Elbing, 1. September. Gestern Nachmittag lief ein von der Firma Schichan auf eigene Rechnung für die Rheinlinie erbanter Dampfer vom Stapel. Die Teilnehmer an dem Seehrer-Zeichenturnus waren zur Theilnahme am dem Stapellauf beurlaubt.

Elbing, 1. September. Die Firma F. Schichan hat allen in ihren Betrieben beschäftigten Kämpfern von 1870/71 (etwa

230 Mann) Geldgeschenke von je 20 Mark gewährt. Außerdem erhalten sämtliche Arbeiter zum Sedanfest Marken (und zwar der Verheiratete 10, der Unverheiratete 5), welche für Bier, Würstchen etc. in Zahlung gegeben werden können.

Königsberg, 1. September. In der Nacht zu Sonntag sind im Ausstellungsgelände aus dem Schaufenster des Juweliers Aron u. Heyl eine Anzahl Taschenuhren, Uhretetten, Armbanden, Ringe u. s. w., meist mit Brillanten besetzt, durch Einbruch gestohlen worden. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur. Der Werth der gestohlenen Gegenstände beläuft sich auf etwa 6000 Mk.

Königsberg, 31. August. Das Befinden des Landeshauptmanns v. Stockhausen hat sich in den letzten Tagen gebessert. Man hat die Hoffnung, den Patienten in etwa 14 Tagen von seinem Gute Dunjnen nach Königsberg überföheln lassen zu können.

Neidenburg, 31. August. Am 23. d. M. erkrankte in dem bei Jedwabno belegenen See ein 10jähriges Mädchen, welches mit noch zwei anderen Mädchen baden wollte. Zuvor aber schaukelte sie sich in dem am Ufer stehenden Kahne, bis ein größeres Mädchen hinzutrat und den Kahn auf den See stieß. Hierbei geriethen die Kinder dermaßen in Furcht, daß sie alle drei aus dem Kahn ins Wasser sprangen, sie gingen in dem Schlamme sofort unter, doch gelang es einem inzwischen hinzugekommenen Dienstmann mit eigener Lebensgefahr, zwei der Mädchen zu retten. Das dritte fand seinen Tod im Schlamme und konnte erst später herausgeholt werden. Den Anstrengungen des Jungen, der beide besinnungslose Mädchen durch anhaltendes Reiben ins Leben zurückgerufen hat, haben zwei Familien die Erhaltung ihrer Kinder zu danken.

Aus dem Kreise Osterode, 31. August. Gestern Abend vernichtete eine gewaltige Feuerbrunst in dem Dorfe Jankowitz bei Gilsburg vier Bauernhöfe vollständig. Die Höfe gehörten den Besitzern Babalus, Laszewski, Wodnowski und Stuzka. Obwohl das Feuer am Tage ausbrach, konnten die Bedauernswürthen kaum ihr eigenes Leben retten. Sämtliche Möbel und andere Sachen, sämtliche Getreide- und Futtervorräte sind ein Raub der Flammen geworden. Nur das auf dem Felde weidende Vieh, sowie Schafe und Pferde blieben den Besitzern übrig. In einem Nu hatte das Feuer sämtliche vier Höfe ergriffen, deren Holzbauten durch die Hitze des Sommers ausgedörrt waren. Nach der Gardiner Seite leitete das massive Schloßgebäude dem Andringen des Flammenmeer Widerstand. Doch war nach der anderen Seite hin die Gefahr groß. Nur noch ein kleines Grundstück trennte den Flammenherd vom Gutshofe. Als die Gefahr auf das höchste gestiegen war, traf die Gilsburger Feuerwehre ein, welche gestern ihre Feuerprobe glänzend bestand. Das bedrohte Grundstück wurde sofort in Angriff genommen. Wasser war reichlich vorhanden und so gelang es nach kurzer Zeit, die Gefahr von den Gutshäusern abzulenkten. Nun erst konnten sich die Feuerwehrleute dem eigentlichen Brandherde zuwenden, um noch zu erhalten, was irgend möglich war. Die Aufräumungsarbeiten dauerten bis 4 Uhr Morgens. Das Feuer ist durch zwei mit Streichhölzern spielende Kinder entstanden, welche in der Nähe einer Scheune, in der gedroschen wurde, Stroh in Brand setzten. Der Schaden ist sehr bedeutend, da nur die Gebäude mit unbedeutenden Summen versichert waren. Alles andere war unversichert.

Kreis, 1. September. Bei dem hier abgehaltenen Remontemarkt wurden 22 Pferde angekauft.

Pillau, 31. August. Der Besoldungsplan für die Lehrer und Lehrerinnen der hiesigen Volksschule ist nunmehr von der Regierung bestätigt worden. Darnach beziehen die Lehrer ein Anfangsgehalt von 1000 Mk., welches bis zum Höchstbetrage von 1600 Mark steigt. Die Lehrerin bezieht ein Anfangsgehalt von 900 Mk., steigend bis zum Höchstbetrage von 1200 Mk. Die an anderen öffentlichen Lehranstalten zurückgelegten Dienstjahre werden in Anrechnung gebracht. Der Bezirksausschuß hat der Ordnung betr. die Erhebung der direkten Gemeindesteuern seine Genehmigung erteilt.

Promberg, 1. September. Der vorgestern in Gast genommene Feldwebel ist nicht Bizfeldwebel L., der den Feldwebel vertrat, sondern der wirkliche Feldwebel der Kompanie Haefs. Die Summe der unterschlagenen Gelder soll sich auf etwa 2000 Mk. belaufen. Der Verhaftete ist erst 24 Jahre alt. Er ist Abiturient gewesen und wollte die Zahlmeisterlaufbahn einschlagen. Da keine Patanz für ihn offen war, wurde er im Februar d. J. Feldwebel.

Posen, 1. September. Die Posener Provinzial-Lehrerverammlung in Schneidemühl ist wegen des früheren Beginns der Herbstferien auf den 2. und 3. Oktober verlegt worden. Für die Vertreterversammlung beantragt der Provinzial-Vorstand wichtige Statutenänderungen. Danach soll die bisherige Vorversammlung in Wegfall kommen und die Provinzial-Lehrerverammlung sich nur in eine Vertreterversammlung und in eine allgemeine Lehrerverammlung gliedern. Ferner sollen konfessionelle oder solche Zweigvereine, welche nur eine bestimmte Kategorie von Lehrern (Mittelschullehrer, Rektoren) umfassen, in den Provinzialverband nicht aufgenommen werden. Endlich soll jeder in den Provinzialverband neu eintretende Zweigverein einen vollen Jahresbeitrag an die Hauptkassa zahlen. Für 1896 soll die Provinziallehrerverammlung nach Posen eingeladen werden. In der allgemeinen Lehrerverammlung in Schneidemühl werden u. a. Vorträge halten: Schuldirektor Ernst-Schneidemühl über die Entwicklung der Bildungsziele der Volksschule nach den Forderungen der Gegenwart, Rektor Schwarz-Promberg über den deutschen Unterricht auf der Unterstufe in zweisprachigen Schulen.

Gr. Mendorf, 31. August. Am Donnerstag kam in dem Einwohnervorhause des Besitzers A. in Penschowo Feuer aus, das in wenigen Minuten das ganze Haus in Flammen setzte. Von dem Inventar konnte nichts gerettet werden. Mit Mühe und Noth gelang es, zwei Kinder im Alter von 4-6 Jahren, die das Feuer durch unvorsichtiges Gantieren mit einem Lichte verursacht hatten, den Flammen zu entreißen.

Z Roschmin, 31. August. An der hiesigen Provinzial-Gärtnerlehrerschule fand vom 19. bis 30. August ein Obstbaukursus statt, an welchem 18 Lehrer, 11 aus dem Regierungsbezirk Posen und 7 aus dem Regierungsbezirk Bromberg, Theil nahmen.

Z Lissa i. P., 31. August. Vom 13. September d. J. ab werden mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten jeden Freitag in unserer Stadt Schweinemärkte abgehalten werden. — Die hiesige städtische Sparkasse hatte am Schlusse des abgelaufenen Geschäftsjahres an Einlagen 1660417 Mark gegen 181239 Mark im Vorjahre. Der Reservefonds der Kasse beträgt 181239 Mark. — Der Berichtsvollzieher Widlich aus unserer Nachbarstadt Rawitsch ist zum kommissarischen Bürgermeister in Bräg ernannt. — Auf der Feldmark Marianowo brannten dieser Tage drei Scheunen nieder; in Saake wurden zwei Kornschöber eingekäschert. — Das Dominium Lissa-Laube hat seinen Arbeitern unter Belassung des vollen Tagelohns den 2. September freigegeben.

Gollausch, 29. August. Infolge der Bildung eines katholischen Lehrervereins hat sich der freie Lehrerverein, der zur Zeit 17 Mitglieder zählt, auflösen müssen. — Zum ersten Vorsteher der hiesigen jüdischen Gemeinde ist der Kaufmann David Faerden, zum Stellvertreter der Kaufmann H. Lindemann gewählt worden.

Verschiedenes.

— In Lebensgefahr befanden sich in diesen Tagen ein König und eine Königin. Als der junge König Alexander von Serbien, der jetzt im Seebade Biarritz (Frankreich) weilte, Sonnabend früh mit seinem Schwimmlerher im Meer badete, wurden beide plötzlich von einer großen Welle fortgerissen. König Alexander konnte sich mit großer Anstrengung retten, während der Schwimmlerher erkrankte. Seine Leiche konnte noch nicht aufgefunden werden. Der König hat der Familie des Schwimmlerheren zwei tausend Francs auszahlen lassen. — Die Königin der Belgier machte im Bade Spaa dieser Tage einen Ausflug zu Pferde. Beim Ueberpringen eines Grabens wurde die Königin aus dem Sattel geworfen, auf die Chauffee geschleudert und leicht am Kopfe verletzt. Obwohl Blut aus der Wunde floß, bestieg die Königin wieder das Pferd und kehrte nach Spaa zurück. Ihr Zustand ist nicht bedenklich, doch kann sie das Bett nicht verlassen.

— [Wer hat 1870 gestohlen?] „Als Einjähriger, so wird der „Zgl. Abth.“ geschrieben, „wohnte ich anfangs der 80er Jahre in Metz bei Leuten, die nicht gerade ausgesprochen deutschfeindlich waren, die aber aus ihrer Zuneigung zu den früheren französischen Verhältnissen, in welchen sie aufgewachsen waren, durchaus kein Hehl machten. Der Mann sprach nur französisch, die Frau nicht besonders deutsch, und der einzige Sohn wurde in einer Schule erzogen, deren Lehrer, wie allgemein bekannt war, französische Gesinnung hegten und pflanzten. Es waren aber brave und eheliche, dabei ziemlich wohlhabende Leute, die in der Stadt ein eigenes Haus und im nahegelegenen Dorf Duellen ein kleines Landgut besaßen, auf welchem der Mann Wein und feines Gemüse baute. Gern habe ich mich mit den Leuten unterhalten und mir dabei auch oft von ihren Erlebnissen in den Kriegsjahren erzählen lassen. U. a. erzählten mir die beiden alten Leute dabei folgende Geschichten: Als nach der Kapitulation von Metz die französische Armee Kriegsgefangene nach Deutschland geführt wurde, ließen viele Offiziere einzelne Uniformstücke, die besonders bei der Garde durch ihre Goldstickereien sehr werthvoll waren, und andere Werthsachen bei Bewohnern von Metz und der Umgegend zurück, um sie nach Beendigung der Gefangenenschaft wieder in Empfang zu nehmen. Auch Bewohnern des Dorfes Duellen wurde Manches zur Aufbewahrung übergeben. Als dann aber nach dem Friedensschluß die Offiziere ihr Eigenthum zurückverlangten, da hieß es häufig: Die Preussens haben die Sachen gestohlen. „Ich habe“, so rief voll Entrüstung der biedere Alte aus, „mein ganzes Landhänchen angefüllt gehabt mit solcher mir zur Aufbewahrung übergebenen Sachen, und kein Stück hat nach dem Krieg gefehlt; ich weiß auch, daß die bei Anderen festgehaltenen Werthsachen der französischen Offiziere nicht von den Preussen gestohlen sind, das haben ihre eigenen Landleute geklaut.“ Eines Tages, so erzählten meine Wirthsleute bei anderer Gelegenheit, wurde auf der preussischen Kommandantur angezeigt, daß in einem in nächster Nähe unserer Wohnung gelegenen Kloster, welches einer größeren Abtheilung preussischer Soldaten als Quartier diente, eine Anzahl silberner Löffel gestohlen sei. Sofort wurden Befehle ausgegeben, die ganze Abtheilung wurde alarmirt und mußte fertig zum Abmarsch gerüstet, also mit sämtlichem Gepäck, auf dem nahegelegenen Wäldchenplatz antreten. Dort wurde im Weisern der Kloster-Vorsteher das Gepäck jedes Soldaten genau untersucht, die silbernen Löffel fanden sich jedoch nicht vor. Dann wurde aber die Untersuchung im Kloster selbst fortgesetzt und nach längerem Suchen fanden sich die Löffel wohlversteckt bei den Sachen eines der „Kloster-Angestellten.“ „Wir haben“, so sagten die französisch denkenden, aber ehrliehen Leute, „Schweres durchzumachen gehabt in den Kriegsjahren und wir sind manchmal rauh behandelt, aber nie ist uns unrecht mäßig etwas genommen, und als wir nach Beendigung der Belagerung nichts zu essen hatten, da haben die preussischen Soldaten ihr Brod mit uns getheilt.“

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — Schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis 18,65 p. Mtr. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hof.) Zürich.

Verdingung
der Lieferung von 300 Tausend Ziegelsteinen und 12 Tausend Klinkern für die Ueberführung der Dirschauer-Gasthauer Straße über die Schneidemühl und Danziger Gasse auf Bahnhof Dirschau. Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldentbindung von 1 Mk. von der Unterzeichneten zu erhalten. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Die Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift „Lieferung von Ziegelsteinen für die Dirschauer Ueberführung“ bis zum 10. September d. J. Vormittags 11 Uhr kostenfrei an die Unterzeichnete einzuliefern, desgl. die gefiegelten und mit Namen versehenen 3 Probeziegel. Angebote ohne Probeziegel werden nicht berücksichtigt. [7839]

Dirschau, den 30. August 1895.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Höchste Preise zahlen für feine
Molkereibutter
Koch & Woll Nachfg.
Butter-Groß-Handlung, [8364]
Berlin NO., Neue Königstraße 38.
Strobessendungen erwünscht.

Konkursverfahren.

[7940] Das Konkursverfahren über das Vermögen der Handlung L. Schille vorm. D. Kemke, Inhaberin Fräulein Luise Schille zu Graudenz wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Graudenz, den 30. August 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

[7794] In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Buchhändlerin Mathilde Kowalski zu Lubichow soll das zur Konkursmasse gehörige Waarenlager nebst dem Ladeninventar am 10. September 1895, Vorm. 11 Uhr zu Lubichow öffentlich meistbietend im Ganzen verkauft werden. Die Taxe, sowie die besonderen Kaufbedingungen können im Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden. Die Versteigerung findet an demselben Tage von 9 Uhr Vorm. ab statt.

Pr. Stargard,
den 28. August 1895.
Der Konkursverwalter.
Tomasehke, Rechtsanwalt.

[7889] Im Außendeich Johannisdorf, Gr. Weide und Mewischfelde soll ein **Hauptentwässerungs-Graben** in einer Länge von 5000 Meter, mit einhalbhundert Böschung und 1,40 m Sohlenbreite hergestellt werden.

Diese Grabenarbeit soll an den Mindestfordernden vergeben werden, wozu ich einen Termin auf **den 6. September er.,**
Vormittags 10 Uhr
im Jan'schen Gasthause in Johannisdorf anberaumt habe und lade Unternehmer hiermit ein. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Johannisdorf,
den 30. August 1895.
Der Zeigschaffverw. Orlowski.

An allen Orten werden unter äußerst günstigen Bedingungen (Krovis. ev. fixes Gehalt) tüchtige und solide Personen zu engag. gef. Es hand. sich um den Vertr. e. f. L. Art. Dff. u. „Ren“ a. d. A. Exp. G. L. Danbe, Frankfurt a. M.

[7635] Wöchentlich 2 Bentner feinste Zafel- oder Staud-

Butter
gegen prompte Kasse sucht und bittet um Offerten
Richard Schulze, Reiskretscham, Damyilmolkerei.

Geldverkehr.

5000 000 Mk.

Schwarzf. u. Bankgelder von 3/4 p. Ct. an — je nach Lage — sind in kleineren und größ. Posten sof. od. später auf erste Hypotheken zu vergeben. Anträge erbitten [7286]
H. Goede u. Sohn, Braunschweig.

Auf ein Rittergut von 1100 Morg. werden unmittelbar hinter d. Landschaft **9000 Mark**
zu 4 1/2 % gefucht. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7818 durch d. Exped. d. Gesellschaften erbeten.

250 000 Mark

4 1/2 % auf ländl. Grundstücke erstklassig ohne Taxe innerh. des 25fachen Reinertrages per sofort, auch getheilt, zu vergeben durch das [7281]
Graudenzers Hypotheken-Bureau.
Graudenz, Trinkestraße 3.
Küchposten beizufügen.
Sprechzeit: Vormittags 8-11 Uhr.

[7394] Eine zweifelhafte sichere Gutshypothek zur zweiten Stelle, über **12 000 Mark** zu 4 1/2 %, den Gutstaxewerth noch mit **93 085 Mark** freifachend, soll baldigst abgetrieben werden. Offerten an Herrn Rechtsanwält Meibauer II, Königsberg, erbeten.

Darlehen

[6979] an Gemeinden und Genossenschaften sowie ländliche u. städtische Hypotheken-Darlehen offerirt zu billigem Zinsfuß bei weitestgehender Verleihungsgrenze
Die General-Agentur der Schlesischen Bank-Aredit-Altien-Bank.
Chr. Sand, Bielawy b. Thorn.

Bekanntmachung.

7939) Infolge Verfügung vom 26. August 1895 ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsverlosung des Buchhändlers Bruno L. Friede ebendortselbst unter der Firma: **Arnold Kriedte** Buch-, Kunst- und Papierhandlung in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 484 eingetragen.

Graudenz, den 26. Aug. 1895. Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

[7793] Bei dem am 17. und 18. September 1895 in Marienburg i. Westpr. stattfindenden Luxus-Ferdmärkte wird am zweiten Tage, also am 18. September, Morgens 8 Uhr beginnend, eine Prämierung der den Markt besuchenden Pferde vorgenommen werden und zwar nach folgendem Plane:
A. Senarie, 3 Preise, absteigend von 300 Mk. bis 100 Mk., zusammen 600 Mk.
B. Mutterstuten mit Füllen oder gedeckt, 9 Preise, absteigend von 400 Mk. bis 100 Mk., zusammen 1850 Mk.
C. Drei- und vierjährige Stuten (nicht gedeckt), 6 Preise, absteigend von 250 Mk. bis 100 Mk., zusammen 900 Mk.
D. Zweijährige Stutfohlen, 5 Preise, absteigend von 150 Mk. bis 50 Mk., zusammen 450 Mk.
E. Einjährige Stutfohlen, 3 Preise, absteigend von 100 Mk. bis 50 Mk., zusammen 200 Mk.
Die zu prämierten Pferde müssen wenigstens 6 Monate im Besitz des Eigentümers sein; Pferde von ausländischer Herkunft sind von der Prämierung ausgeschlossen.
Die Prämien sind von einer Kategorie Pferde auf die andere übertragbar. Gleichzeitig wird bemerkt, daß die Pferdeausstellungs-Kommission für die mit dem Unternehmen verbundene Lotterie bereits am 16. September, Nachmittags 2 Uhr in Tätigkeit tritt und daß zur Herbeiführung einer geeigneten Vorführung der vorzustellenden Pferde, sowie zur Vereinfachung des Aufnahmehandels auch in diesem Jahre sämtliche vorzustellenden Pferde bei ihrem Austritt auf den Markt nach der Zeit des Austritts auf dem Markt Nummern erhalten und nach der Reihenfolge ihrer Nummern der Aufnahmungskommission vorgeführt werden sollen. Es werden am 16. von 2 Uhr Nachmittags ab etwa 100 Pferde, am 17. von Vorm. 7 1/2 Uhr bis zur Dunkelheit etwa 250 Pferde und am 18. von Vormittags 7 1/2 Uhr bis zur Dämmerung des Tages der Rest der aufgetriebenen Pferde gemustert werden.
Die als Wagenpferde angebotenen Pferde sollen am 17. zwischen 10 u. 12 Uhr, Vormittags der Aufnahmungskommission vorgeführt werden.
Planmäßig sind in diesem Jahre von der Kommission anzukaufen 121 Pferde. Pferde unter 4 Jahren werden nur ausnahmsweise angekauft.
Bestellungen auf Ställe in den Baracken, welche für 24 Pferde Raum bieten, (Kaufstand 6 Mk., Hausmietzins 4 Mk.) nimmt Herr Reutier v. Reddelmann, Marienburg, bis zum 13. Septbr. entgegen. Bei der Bestellung muß das Staudgeld frei mitgebracht werden. Das Recht auf die Ställe ist nicht übertragbar. Besitze dürfen nur in Kassenhand gestellt werden. Die Pferde müssen, bevor sie in die Baracken kommen, vom Kreisveterinär untersucht werden; dafür wird außer dem Staudgelde eine besondere Gebühr von 50 Pfennig für das Pferd erhoben. Zur Vermeidung von Verzögerungen, welche namentlich entstehen, wenn die Pferdetransporte zur Nachtzeit hier eintreffen, sind die Pferdebesitzer verpflichtet, für jedes dieser Pferde ein Gesundheitsattest des beamteten Tierarztes mitzugeben. Plakette ist zu zahlen für jedes Pferd 2,50 Mk., für jedes Stollen bis zu einem Jahre 1 Mk.

Marienburg Wpr., den 30. August 1895.

Das Komitee für den Luxus-Ferdmarkt und die damit verbundene Lotterie. v. Glasenapp, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

[7839] Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten mit theilweiser Materiallieferung zum Bau von Beamten-Wohngebäuden auf dem Bahnhofs-Platz sollen vergeben werden. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot zum Bau von Beamtenwohngebäuden“ bis Dienstag, den 10. September 1895, Nachmittags 5 Uhr postfrei hierher einzureichen.
Die Bedingungen, Zeichnungen und Bedingungen liegen beim Herrn Eisenbahn-Sekretär Kieselbach, Zimmer Nr. 21 des Eisenbahn-Verwaltungs-Gebäudes hier zur Einsicht aus. Dieselben können von letzterem post- und bestellgeldfrei gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1,50 Mk. bezogen werden.

Asterode, den 30. August 1895. Königl. Eisenbahn-Betriebs-Spektion I.

Gebrauchte Schmalz- u. Orbstoffe sucht zu kaufen und bietet um Offerten Alfred Schilling, Culm a/W.

Auctionen.

Öffentliche Versteigerung. Am Dienstag, d. 3. Septbr. cr. Vormittags 10 1/2 Uhr werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels in der Zabalsstraße 8 Stück verschied. Anzugsstoffe zwangsweise versteigern.
Ganzes, [7949] Gerichtsvolksherr in Graudenz.

[7816] Die Entwässerungsgenossenschaft Gladau-Gillnig hat

3155 Qd. Mtr. Grabenarbeit zu vergeben.

Der Vorstand **Dräger, Gillnig**.

[7751] 2000 Meter große angelegte **Feldsteine**

1/2 Meile guter Landweg von der Bahn, hat abzugeben Dom. Palejse bei Poln. Gölzin.

Holzmarkt.

Bekanntmachung der Holzversteigerungs-Termine für das königliche Forstrevier Lindenberg pro Quartal Oktober-Dezember cr.

Für Ganzes Revier findet der Verkauf am

8. Oktober

5. November und 17. Dezember

Vormittags 10 Uhr im G. Wollfram'schen Gasthause zu Schölkau und am

24. Oktober 21. November 5. Dezember

Vormittags 11 Uhr im Fringe zu Babilon statt.

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Licitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Lindenberg, 31. August 1895. Königl. Oberförsterei. Exas.

Bekanntmachung der Holzversteigerungs-Termine für das königliche Forstrevier Rada pro Quartal Oktober-Dezember cr.

Für Ganzes Revier:

16. Oktober 13. November 4. Dezember 18. Dezember.

Anfangszeit der Termine: **Vormittags 10 Uhr** in Burgins Hotel in Görsuo.

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Licitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Rada, den 1. September 1895. Der königliche Oberförster. Schuster.

Holzlicitationen in der Königl. Oberförsterei Hagen für das Quartal Oktober/Dezember 1895 finden statt:

am 4. Oktober und 6. Dezember d. Js.

im Hermann'schen Gasthause zu Warlubien für das ganze Revier.

am 8. November und 20. Dezember d. Js.

im Zittlau'schen Gasthause zu Sesowo für das ganze Revier.

Die Termine beginnen am 10 Uhr Vormittags mit Vorlesung der Verkaufsbedingungen.

Hagen, den 30. August 1895. Der Oberförster. reg. Thode.

Verkäufe.

Pferde-Verkauf. [7801] **Sonnabend**, den 7. September cr., Vormittags 10 Uhr, sollen 4 ausrangirte

Dienstpferde auf dem Hofe des königlichen Kavallerie-Kaserns in St. Eylan meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Marienburg, den 1. September 1895. **Kaiserl. Negt. Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpr.)** No. 5.

Pferde-Verkauf. [7933] Am **Montag**, den 30. September d. Js., Morgens von 9 Uhr ab, werden auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne in Thorn etwa 30 ausrangirte Dienstpferde öffentlich an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkauft. D. N. Stolb, den 1. September 1895. **Manen-Regiment v. Schmidt** Nr. 4.

Cuttowo, Kreis Strasburg, hat ein

Meitpferd zum Verkauf. Drauner Wallach, 3 1/2 Zoll groß, sehr fromm, für Damen sehr geeignet. [7815]

Ohpr. Wallach 9 1/2 Jahre alt, 1,67 m groß, komplett geritten u. gefahren, Umstände halber sofort sehr billig zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7603 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

40 junge Däsen stehen in Raskel bei Rastenburg zum Verkauf.

Schöne springfähige reinblutige Holländer Bullen

sind wieder verkäuflich in Kotschen bei Danzig. [7827]

[7733] Hochtragende **Rühe** kauft **H. Henke, Graudenz, Grüner Weg.**

Der freihänd. Bodverkauf der Merino-Kammwoll-Stammherde Nendorf p. Dt. Eylau Wpr. hat begonnen [8017] **P. Doehling.**

[7517] 8-10 Wochen alte reinblutige **Ferkel** der großen weißen Yorkshire-Rasse à 25-30 Mk. bei Gratz-Kauf verkäuflich in Kotschen bei Schippenbeil Döpr. - Über aus England importirt, Heerde mehrfach prämiirt. -

[7762] Rüschhof b. Sturz verkauft **6 Mastschweine** und **16 ansrangirte Kühe.**

Pointer gelb-weiß, im 4. Felde, zu jeder Jagd brauchbar, tabellos sicher, Umstände halber zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 7109 an die Exped. des Gesell. erb.

Bestellungen auf 6 Wochen alte **Süchereunde** edler Rasse, Stück 10 Mk., werden entgegen genommen. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7550 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Eine Bäckerei nebst Wohnung von sofort zu verpachten. Trankstr. 17. [7863] Eine gut gehende **Bäckerei** ist von sofort anderer Unternehmungen halber zu verpachten. Näheres unter **M. P. 173** postl. Marienburg.

Bäckerei-Verpachtung. [7608] Meine Bäckerei mit bedeutendem Absatz und Hausbrot, steht zum 1. Oktober d. Js. zur Verpachtung. Tüchtige Bäder, welche darauf reflektiren, belieben sich bei mir zu melden. **Junger**, den 27. August 1895. **G. Steinbrügger, Gastwirth.**

[7885] Zur Übernahme einer bedeutenden **Sanditorie** in einer großen Garnisonstadt, für eigene Rechnung wird von sofort ein tüchtiger junger **verheirath. Sanditor** ohne Familie gesucht. Zur Übernahme sind 1000 Mk. erforderlich. Offerten brieflich unt. Nr. 7885 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Restaurant } a. v. Bromberg } Franzstr. 2 wgh.

Ein Hotel in e. mittl. Provinzialst. Material- und Destillations-Geschäft, großer Hof, Vergnügungsgarten, Kegelbahn, großer Theateraal, wo sämtliche Vereinsversammlungen und Vergnügungen stattfinden, ist trankeits- halber für 65000 Mk. zu verkaufen. Zur Übernahme gehören 15-20000 Mk. Hypothek. Best. Bewerber mögen ihre Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7412 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[6445] **M. Schantwirthsch.** in **Moder** m. Gart. i. sof. unter sehr güt. Beding. zu verkaufen. **S. Karaszewski.**

Gingerichtete Restauration eventl. mit Bierverlag, sofort zu vergeben. Kautio 3000 Mk. Tüchtige Restaurateure erhalten Vorkauf. [7432] **Böcherl. Brauerei, Culm.**

[7284] Mehrere ländliche **Gasthäuser** mit und ohne Land habe zu verkaufen. **Agent S. Fischer, Culm, Markt 6.**

Bekanntmachung.

[7824] Die Bahnhofsverwaltung in Christiburg soll vom 1. Oktober d. Js. ab anderweit verpachtet werden. Die Bedingungen liegen auf der Haltestelle Christiburg sowie bei der unterzeichneten Betriebsinspektion zur Einsicht aus und werden gegen Einzahlung von 50 Pf. hier abgegeben. Geeignete Bewerber wollen ihre Preisangebote, denen die durch Namensunterchrift anerkannten Bedingungen und etwaige Zeugnisse beilegen müssen, postfrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Preisangebot auf die Bahnhofsverwaltung Christiburg“ bis zum **16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** der unterzeichneten Betriebsinspektion einreichen.
Altenstein, den 1. Septbr. 1895. **Königl. Eisenbahn-Betriebs-Spektion 2.**

Für den an sehr frequentirter Stelle Danzigs neu zu gründend. **Spezial-Anschau einer renommirten Danziger Brauerei** wird baldigst ein solider, gewandter und kautionsfähiger **Bäcker gesucht** der vor Allem auf gute Küche zu sehen hat. Anr. spätestens 1. Oktober d. Js. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7595 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Kantinenverpachtung. [7842] Vom 1. Oktober d. Js. ab ist die **Kantine** des unten genannten Bataillons auf feste Conditore zu verpachten. Pacht am 1. jed. Monats im Voraus zu bezahlen. Kautio nicht unter 500 Mk. Verkaufspreise werden durch Kommission unter Zuziehung des Bäckers festgestellt. Sonstige Bedingungen können im Zahlmeister-Geschäftszimmer Lindenstraße 8, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr eingesehen werden. Offerten mit eventl. Zeugnissen an das vorgenannte Geschäftszimmer zu richten.

Graudenz, 2. Bataillon **Suß-Artillerie-Regiments Nr. 15.**

[7836] Anderer Unternehmung, wegen will ich meine seit 50 Joh. bestehende **Essigspritfabrik** (ausgezeichnetes Fab- u. Provinzialgeschäft) an einen tüchtigen Geschäftsmann verkaufen. Anzahlung ca. 3000 Mk. Restsumme nicht erforderlich.

C. Schmidtke vorm. Julius Stein Königsberg i. Pr.

[7853] **Material- u. Schankgeschäft** in Remel, in der Hauptstraße am Thor gelegen, mit guter Kundschaft, ist ungeteilt halber preiswerth zu verpachten. Kapital zur Übernahme 4-5000 Mk. erforderlich, eventl. auch käuflich zu haben. Grundstück in gutem baulichen Zustande, darin genanntes Geschäft und abgeforderte Restauration, bebauter Fläche ca. 2 Morg., Getreidepeicher u. Wirtschaftsräume vorhanden, trägt Mische ca. 10%. Anzahlung 12-15000 Mk. Off. unt. C. F. 13 an d. Exped. d. Memeler Zeitung, Gr. Wasserstr. 23.

Gute Existenz. Mein über 30 Jahre bestehendes **Kolonialwaren-Geschäft** in Schanklorens ist mit **Grundstück** in bester Lage, am Markt, einer Stadt Wpr. von über 7000 Einwohnern, trankeits- halber unter sehr günstigen Bedingungen per 1. Oktober zu verkaufen eventl. zu verpachten. Offert. briefl. m. Aufschr. Nr. 7256 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[5592] In der belebtesten Straße Schneidemühl ist ein gr. **Grundstück**, welches sich weg. f. gr. maj. Maas, u. Fabrikräume e. langjähr. Bau, Möbel- u. Sarg-Fabrik f. a. jed. bel. Fabr. od. sonst. gr. Geschäftsbetr. eign., mit angrenz. Gart. usw. dazu gehör. Weisen u. Forstlich trankeitsch. bill. zu verkaufen. Näheres bei Gustav Hoffmann Schneidemühl, Neuer Markt 3.

[6446] Mein **Grundstück** in Lantzenburg, seit 40 Jahren Materialgeschäft u. Schank, in guter Lage, zu jedem Geschäft geeignet, ist vom 1. Oktober zu verpachten oder zu verkaufen. **S. Karaszewski, Moder b. Thorn.**

Ein aufgehendes Puhgeschäft ist wegen Veränd. in einer kleinen aber sehr regen Stadt Döpr. und gr. Umgegend billig zu verkaufen. Off. unter 7916 durch die Exped. des Geselligen.

Getreidegeschäft mit fester Kundsch. seit 35 Jahren an einem Orte Polens, 5000 Ems., Gm., Bahnstation, ist m. Wohnh. u. Sweiher veränderungs- unter günstigen Beding. zu verkaufen. Off. unter 7261 an die Exped. des Ges. erbeten.

[6653] Krankeithalber bin ich Willens mein **Grundstück** **Thorn**, Brombergstr. 86, worin ein gutgeh. Geschäft (Materialgeschäft und Schankwirthsch.) betr. zu verpachten od. zu verkaufen. **S. Karaszewski, Thorn, Brombergstr. 86.**

Mittergut in fruchtbar. Kreise von Döprehen, 2 Meilen von 2 Bahnhöfen, 2800 Morgen, Roggen- u. Weizenboden, in hoher Kultur, vorzügl. maß. Gebd. u. Invent., Dampfrennerei m. ar. Anzügen, soll wegen bevorz. Verhältnisse für mäßigen Preis mit 50-10000 Mk. Anzahlung baldmöglichst verkauft oder gegen gut verz. Grundstück in gr. Stadt verpachtet werd. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7791 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Parzellirung.

[7182] Von dem Gute **Grzywna** bei Gutlinsee (Herrn Weinig entgehend) sind 20 noch einige Parzellen von 40, 30, 20 Morgen, beider Hüben, auch Heckenquellchen, und auch ein **Wassent** mit entsprechenden Gebäuden, Inventar, Vorräthen zu begeben. Saalbefehl und sonstige Beihilfe zum Ausbau zc. wird gewährt.

Am Sonntag, 8. September, von früh 8 Uhr ab, werde ich zu Verhandlungen und Geschäftsabläufe auf dem Gute Grzywna anwesend sein, wozu ich Kaufliebhaber mit dem Bemerkten einlade, daß Abmachungen über vorzunehmende Winterbestellung und sonstige Leistungen sofort getroffen werden.

Bromberg, den 28. August 1895. **Siegfried Cohn.**

Zum Verkauf: Wassermühle, vor einigen Jahren neu erbaut, 1 franz. u. 1 deutschen Gang, Zylinder, nur Rundenmüllerei, mit gut. Wohnhaus u. ca. 20 Morgen Land, Weide, Mählefeld, für 9000 Mk. Anzahlung nach Belieben.

Eine Wassermühle, neu, auch nur Rundenmüllerei, mit ca. 90 Reg. Land und Weiden, groß. Obstgarten, großen u. gut. Wirtschaftsgebäuden u. Einwohnerrhäuse, selten schöne Lage, mit sämtl. lebenden, totem Inventar u. der ganzen Ernte für 15000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Bestreuen gelegen. Meldungen werden brieflich unter Nr. 7867 durch die Exped. des Gesell. erb.

Handelsmühle mit neuem Gerwek, tägl. 8-10 To. Leist., gute Landwirthschaft, nahe leb. Kreisstadt mit Bahn u. Gymnasium, in gut. Getreidegegend Wpr. gelegen, ist zu verk. Meld. u. Nr. 7945 d. d. Exped. d. Ges. erb.

[7366] **Ein Rentengut** 20 1/2 pr. Mtr. gr. 1/2 Meile v. Bromberg, ist mit voll. Ernte, leb. u. todt. Invent., and. Unternehmungen halber bei 1500 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter Chiffre **A. B. C.** an die Annoncen-Nachnahme des Gesell. in Bromberg.

Rentenguts-Parzellen sind von dem Freihandrenten **Königl. Nendorf Wpr.**, Bahnh. Gattersfeld u. Briesen noch abzugeben. Auskunft ertheilt [6912] **Die Gutsverwaltung.**

Ein im Kreise Bromberg, 7 Kilom. von der Bahn entfernt gelegenes 256 Hekt. großes **Gut** dessen Gebäude in gut baulichem Zustande, ist mit voller Ernte und Inventarium, sogleich oder später mit einer Anzahlung von 20 bis 15000 Mk. und Resthypotheken auf viele Jahre nach Wunsch fest, preiswerth zu verkaufen. Meld. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 5401 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Parzellirungs-Anzeige. [3654] Von meinem **Rittergute Zalesie** bei Poln. Gölzin, Kreis Tadel, sollen ca. 1000 Morgen Acker und Weiden in beliebigen Parzellen unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Käufer können jeder Zeit in Zalesie Besichtigung vornehmen, wiewohl ihnen genaueste Auskunft ertheilt wird. **Emil Salomon, Danzig.**

Meierei-Verkauf. [7907] **Montag**, den 23. September, Nachm. 3 Uhr, soll unter vor wenigen Jahren neu erbauten **Dampfmüllerei-Etablissement** Gr. Gabilik bei Widminnen, Kr. Löben, an der Chaussee u. Bahn gelegen, in unserem Geschäftslokale öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. **Kautionsfähige Käufer** werden eingeladen. **Gr. Gabilik**, den 31. August 1895. **Müllerei-Genossenschaft e. G. m. B. in Liquidation** zu **Gr. Gabilik** Dyr. **Gauer, Goullou.**

Neuenburg Wpr. [7850] Meine **Ackerweide**, etwa 8 1/2 Morgen, ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. **S. Saccharnska, Neuenburg Wpr.**

[7848] **Wachung** von 400-600 Morgen unter günstigen Zahlungsbedingungen gesucht. **Gest. Offert.** sub H. P. 100 postlag. **Schrombneben** erbeten.

Speditions-Geschäft od. N. Subgeschäft in einer Provinzialstadt zu kaufen gesucht. Off. unt. 7919 durch die Exped. d. Geselligen.

Eine Gastwirthschaft auf dem Lande, wird von einem jungen Kaufmann auf mehrere Jahre zu pacht. gesucht, später zu kaufen. Günstige Offerten unter **M. K. 91** postlagernd **Wittenberg Döpr.** [7915]

[7485] Eine **Windmühle** oder **Gastwirthsch.** zu pacht. gef. gleich od. vom 1. Oktbr. ab. **Gest. Offert.** z. richt. an **F. Wojtych, Wogronis (Kr. Wosen).**

Der unverb. Inhaber (Christ) eines blühenden **Zuck- u. Manufakturwaren-Geschäfts** mit 100000 Mk. Umsatz, sucht, da das Betriebskapital nicht genügt, einen soliden **Theilhaber** mit Kapitaleinlage. Eventl. wird das Geschäft auch an zahlungsfl. Käufer abgegeben. **Meld. briefl. m. d. Aufschrift** Nr. 7846 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Mittwoch 4 Uhr Morgens entschlief nach langen, schweren Leiden im 41. Lebensjahre unser ältester Sohn, Bruder und Schwager
R. Goerke
 aus Staugendorf, verstorben zu Gr. Westpfalen. [7758]
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft meine gute Frau, unsere liebe unvergessliche Mutter, Schwester und Schwiegermutter, Frau
Natalie Reichel
 geb. Abramowski
 nach langem, schweren Leiden.
Illowo, den 1. September 1895.
Im Namen der Hinterbliebenen
Der tiefbetrübte Gatte.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. September, Nachmittags 3 Uhr, statt. [7823]

[7948] Heute Vormittag 11 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwägerin und Großmutter
Auguste Boeske
 geb. van Duehren
 im 47. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Graudenz, 2. Septbr. 1895.
Die Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. d. Mts., Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen evangl. Kirchhofes aus statt.

[7795] Für die vielen Beileids-Besegungen bei dem Begräbnis unseres guten, unvergesslichen Sohnes **Paul** besonders für die reichen Kranzsenden von nah und fern, und Herrn Pfarrer Ebel für die Trostworte am Sarge, sag u wir unsern herzlichsten Dank.
Mendorf, den 31. August 1895.
Die trauernden Eltern.
Fr. Brüss und Frau,
 Julie geb. Ziltz.

[7944] Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hoch erfreut an.
Graudenz,
 den 1. September 1895.
Leo Victorius und Frau
 Jacoba geb. Lewino.

[7714] Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hoch erfreut an
Rosenhain, d. 1. Sept. 1895.
Jeschke und Frau,
 Emma, geb. Raikowski.

Statt besonderer Anzeige.
 Heute wurde uns ein Mädchen geboren.
Neuenburg Wpr.,
 den 30. August 1895.
H. Woköck und Frau
 geb. Kranitzki. [7749]

Emma Schwabe
Robert Briggmann
 Verlobte.
Neidenburg. Graudenz.

Pension
 für alt. Herrn, geb. u. sehr musk., auf dem Lande oder Hofstätte in entlegener Gegend bei 500 Mk. pro anno, gesucht. Offerten briefl. unter Nr. 7322 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Lüchtiger Reisender
 für Nähmaschinen bei Gehalt und Provision sofort gesucht. Off. sub X. Y. an die Allensteiner Zeitung.
2 Vorbeter
 für die hohen Festtage werden gewünscht. [7362]
J. Boss, Sturz.

[7743] Ich suche eine gebrauchte komplette **Schneidemühleneinrichtung** mit Walzenvollgatter und Lokomotive von circa 14 Pferdekraft.
Adolph Seligson, Holzhandlung,
 Samschichin.
Zyferd. Petroleum-Motor
 ca. 1/2 Jahr im Betrieb, welcher Dreihant, Präsm., Bohrer, Schmirgel-, Bandsäge, Ventilator u. a. m. treibt, ist wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen. Ich übernehme volle Garantie.
Emil Schwarz,
 Danziger Ostpreußen. [7906]

Aufruf!
 Nachdem die hehren Festtage vorbei, halten wir es für angezeigt, auch der hiesigen Armen zu gedenken.
 Folgende Herren werden einsteuerten Sammelstellen übernehmen. Weitere Sammelstellen gesucht.
SchachtungsvoU
Dr. Saling
 in Firma Jul. Gaebel's Buchhandlung.
Edwin Nax, S. Herrmann,
Edmüller im Hause Fritz Kysler,
Franz Miehle, Schwann-
Apothete. [7946]

Für Bahnleidende!
 Bin von mein. Reise zurückgekehrt.
G. Wilhelmi, Marienwerder
 Poststraße. [5350]

Sämereien und Futtermittel.
 [7317] Zur Saat offerirt **rein. Quadrort. Weizen** in ungemischter, tabelloser Beschaffenheit, ebenso **Square head-Weizen.**
S. Siegnier, Kalthof
 bei Marienburg Westpreußen.

Epp-Weizen
 zur Saat, in tabelloser Qualität, hat zu 150 Mk. per Tonne jedes Quantum abzugeben. [7351]
 Dom. Osterwitt per Czernowin.

Tannenflie
 6 Ztr. hat preiswerth abzugeben. [7534]
S. Stein, Schwes a/W.

Besthorn-Saat-Hoggen
 à Ztr. 6 Mk., verkauft loco Lindenau Wp. Dom. Ellenrode. [7569]

[7777] Zur Herbstsaat **Zymothee** diesjähriger Ernte, per Senter 32 Mark in Käufers Säden franco Bahnhof Vergfriede empfohlen
Orelvins, Goerlich bei Vergfriede.

Probsteier Saatroggen
 großbüdig, hell, 128 Pfund hell, 120 Mk. pro Tonne per Kassa, offerirt [5593]
 Dom. Gruneberg bei Schönsee Wpr. [6708] Zur Saat empfehle in bester Qualität:
Besthorn-Hoggen
 v. Ztr. 6,50 Mk.
Johanni-Hoggen
 mit Bittelwilde v. Ztr. 6,50 Mk.
Epp-Weizen
 v. Ztr. 7,50 Mk.
R. Morris, Dorrishof v. Tiefenau
 Westpr.

[7753] **Dominiu Thiergarth** bei Klein Fromm verkauft zur Saat gegen Baarzahlung:
Eppweizen
 zu 140 Mk.,
Besthornroggen
 zu 120 Mark pro Tonne ab Speicher. (franco Bahnhof Wiesenburg erhöht sich der Preis um 5 Mark pro Tonne.)

Görbersdorf i. Schl.
Dr. Bre. mer's Heilanstalt
für Lungenkranke
 mit Zweiganstalt für Kinderbemtelle.
 Pension monatlich 130 bis 160 Mk. (Kost, Logis, ärztliche Behandlung)
 Chefarzt Dr. W. Achtermann, Schüler Brehmer's.
 Aeltestes Sanatorium — gute dauernde Erfolge.
Sommer- und Winter-Kur.
 Illustrierte Prospekte durch die Verwaltung. [7909]

Versicherungsgesellschaft zu Schwedt a/der.
 [7752] Nachdem ich meinen Wohnsitz von Wiesenau nach Graudenz verlegt habe und meine Thätigkeit als Vertreter obiger Gesellschaft von hier aus in jeder Richtung fortführen werde, bitte ich, etwaige Korrespondenzen und Anträge in Zukunft gefälligst an mich hierher nach **Graudenz, Schützenstraße 19,** richten zu wollen.
Bock, Major a. D.

[6596]



Wie alljährlich treffe ich mit einem Transport von diesjährigen **litthauischen Fohlen**
Freitag, den 6. September d. J., in Riesenburg,
Sommer's Hotel am Bahnhof, zum Verkauf ein.
 Sämtliche Fohlen sind mit dem litthauischen Geflüßbrand resp. Fohlenschein versehen.
 Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, auch diesmal recht kräftiges Material sehr preiswerth abzugeben.
 Zahlungstermin stelle ich den Herren Käufern vorthelhaft.
 Der Verkauf beginnt von Vormittags 10^{1/2} Uhr ab.
A. W. Becker, Riesenburg Wpr.



Tabellen
Geschäfts-Bücher
Landwirthsch. Formulare aller Art
 fertigt
Gustav Röhre's Buchdruckerei
Graudenz
 (Kosten- und Schlage postwendend.)

[7202] Unverb., best. empf. Landwirth, Anf. 30er, sucht v. gl. od. spät. Stell. als **Inspktor.** Offert. erb. v. **Insp. Götz, Annaberg b. Nishwalde, Stat. Melno.**

Ein durchaus erfahr., alt. u. thätkräft. **Inspktor,** dem die schönst. Zeugn. u. antl. Bescheinigung über Sachkenntn. z. E. st., sucht erhe od. selbst. **Inspktorstelle.** Auf Berl. Kant., t. sich im Poln. verständig. Näh. u. Nr. 7398 a. d. Exp. d. Gef.

Ein Zieglermeister
 31 J. alt, in aller Fabrikat. m. Dampf-u. Handbetr., mit Brenn. gut bewand., aller schriftl. Arbeiterbuchführung. mächt. sucht, gefügt a. beste Zeugn., v. 1. Oktbr. o. 1. Januar 1896 dauernde Stell. Off. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7614 d. d. Exped. des Geselligen erbet.

Ein 1. Gärtnergehilfe.
 E. i. a. Branch. f. Fach. erf. 1. Gärtnergeh., geb. Soldat, sucht, geht. a. gute Zeugn., zu sofort od. später dauernde Stellung. Gest. Offert. erb. Richard Wilhelm, Freiwald e. v. Rosenberg. [7611]

Unverheir. Gärtner
 in Mitteljahren, der sein Fach gründl. versteht, mit guten Zeugnissen, sucht von sofort oder 1. Oktober dauernde Stellung. Gest. Offerten unt. K. W. postlagernd Bromberg. [7603]

Gärtner.
 [7607] Ein 20 Jahre alter, gelehrter Gärtner, sehr solide, in allen Zweigen der Gärtnererei erfahren, sucht zum 1. October auf einem Gute Stellung. Bestehe Anfragen erbittet
Samofski in Neumark Westpr.
 Junger Mensch, unverb., evgel., Offizierbüchse geweiht, sucht Stellung zum 1. October als **Diener.** Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7493 d. die Exped. des Geselligen erbeten.

[7849] Ein. ev., etw. vermögend. Herr wird Gelegenheit geboten, durch **Verheirathung** mit einem evan. Fräulein von angenehm. Ausz., ein städt. Grundstück m. Schanz zu über. Off. unter M. S. 344 postl. Reuteich Westpr. erb.

[7609] Kinderl. Herrsch., die gesonnen, ein niedliches Mädchen, welches am 22. Dezemb. v. J. geb., an Kindesstatt zu nehmen, werden gebet., ihre Adresse zu machen. Junge **Verheirathung** Wittwen nicht ausgeschl. Nur äußerst ernstg. Off. mit Phot. u. genauer Ang. bis spätestens 10. September erb. unt. **H. H. 27** postl. Reuteich Wpr.

[7606] **Landwirth**
 32 Jab. alt, evang., elegante Erscheinung, lebensw. Charakter, sucht die Bekanntheit einer häusl., liebensw., i. Dame, welche ein Verm. von 20—30000 Mk. besitzt, behufs spät. **Verheirathung** zu machen. Junge Wittwen nicht ausgeschl. Nur äußerst ernstg. Off. mit Phot. u. genauer Ang. bis spätestens 10. September erb. unt. **H. H. 27** postl. Reuteich Wpr.

Heiraths-Gesuch.
 [7859] Ein Gutsbes. von ca. 400 Mrg. (Abtehländ.), Anf. der 30er J., ev., geb., gut. Charakt., von angenehm. Neuhern, wünscht, d. es ihm a. Damenbekanntsch. fehlt, sich a. d. d. Wege z. verheirathen. 3. Damen i. Alt. v. 20—30 J., mit ein. Verm. von 12—20000 Mk., gebild., gut. Charakt., v. angenehm. Ausz., d. Lust z. Landwirthsch. hab., jow. ein. unbescholt. Lebenslauf u. auf d. ernstgem. Gesuch eingehen. woll., bitte ich, ihre Photogr. nebst Adr. u. Lebensl. n. Ziffer A. B. Nr. 110 postl. Gnesen einzujend. Junge Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschl. Strengste Diskretion ist Gebensache.

Unterrichts- und Pensionsanzeigen
Dr. Schrader's
Militär-Vorb.-Anstalt, Görlitz
 zum Abitur., Fähnrichs-, Prim.- und Einj.-Exam. Bortzligliche Folge u. Empfehlungen. Gute Pension. Prospekte d. d. Dir. Dr. Schrader. 16944

Technikum Neustadt
 Mecklenburg.
 Ingenieur-, Techniker-,
 Wehmeister-Schule.
 Maschinenbau,
 Bauwesen,
 Elektrotechn. u. Maschinenw. Praktikum
 Bahnenmeister-
 Tischler-Fach-
 Schule.

Pension.
 Vom 1. Oktober ab, finden jüdische Knaben und Mädchen freundliche Aufnahme. Dasselbst finden auch einige junge Leute Kost und Logis.
A. Salinger,
 Unterthornerstr. 24.
 [7887]

Konitz Wpr.
 [6618] Gute Pension für Kinder bei zwei Damen, von denen eine geprüfte Lehrerin ist und fertig Englisch und Französisch spricht. Auch findet dort ein junges Mädchen Pension zur Erlernung des Haushaltes u. der feinen Küche.
Auguste Friedrich,
 Markt Nr. 18.

Danzig.
 [7436] Gute Pension finden 1 bis 2 Schülerinnen.
 Danzig, Heilige Geiststraße 121, 3.

Vermietungen.
 [7459] Sofort oder zum 1. Oktbr. cr.

eine Wohnung
 von 5-6 Zimmern, Durschen- und Mädchengelaß, sowie sonstigen Zubehör gesucht. Offerten werd. unt. Nr. 7459 bis zum 4. September durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine Wohnung
 von zwei gemüthlichen Zimmern zum 1. Oktober gesucht. Off. w. unt. Nr. 7841 d. die Exped. d. Gesell. erbet. 1 Wohn., 2 St. 1 K. Blumenstr. 18 z. v.

Eine Wohnung
 von gleich zu verm. u. zu bezieh.
 [7624] Leopold Pinner.
 [7925] 4 Zimmer, Kabinet, Küche, Zubehör, auch getheilt, mit auch ohne Pferdestall zu verm. Döberbergstr. 13.

Eine Wohnung
 von 2 Zim. u. reichl. Zubehör, ist umgeh. v. 1. Oktober d. J. anderweit zu verm. Nähere Ausf. ertheilt **C. Fahr, Graudenz,**
 Getreidemarkt 3. [7781]

Zwei Wohnungen
 von 4 Zimmern, m. reichl. Zubehör, 1 von 2 Zr. hoch, sind von sofort zu verm. in Lindenstr. 8. [7878]

[7370] **Eine Wohnung** v. 2 Zimm. n. Zubeh. zu verm. Döberbergstr. 70, I.

Eine Stube
 vom 15. September Getreidemarkt Nr. 12 an einen einzelnen Herrn oder Dame billigst zu verm. [7218]

[7880] Ein freundlicher **Laden**
mit kleiner Wohnung
 in meinem Hause, an der Graudenstr. 30, ist vom 1. Oktober ab, zu verm. in.

Herrmann Adloff,
 Unterthornerstraße 30.

Großes Ladenlokal
 und Wohnung sofort zu verm. in. In bester Lage Graudenz. In erf. bei [874] **D. Schendel, Altstraße 1.**

[7922] **Laden mit Wohnung,** sowie eine große und eine kleine Wohnung mit allem Zubehör vom 1. Oktober zu beziehen. **Rimpfer, Tabakstr. 31, I.**
 [6958] Möbl. Zimmer zu verm. in. Herrenstraße 8.

[7924] **Fein möbl. Wohnung** mit auch ohne Burschengelaß v. 1. Okt. zu beziehen. Off. u. 7924 d. d. Exp. d. Gef.
 [7877] 2 möbl. Zim. n. Kab. a. W. Burschengelaß. Find z. verm. Nonnenstr. 9.
Gnesen.
 In bester Geschäftslage Gnesens sind zwei neuerbaute Laden mit großen Schaufenstern, geeignet für einen Buchhändler und einen Kuttmacher, weil diese Branchen nur je einmal vertreten, vom 1. Oktober cr. zu verm. Offerten bitte an das Hotel du Nord in Gnesen abzugeben. [7759]

42. Forts.] Der Doppelgänger. (Nachdr. verb.) Roman von Karl Ed. Klopfer.

Es war selbstverständlich, daß Natalie sofort vollen Einblick in die Geschäfte ihres neuen Gemahls erlangen mußte. Und da machte sie die Entdeckung, daß dieser „Kaufmann“ nichts mit Waaren zu thun hatte, sondern lediglich Geld auf Wechsel gab.

„Aber bald gewöhnte ich mich,“ fuhr Natalie nach einer Pause in ihrer Schilderung fort, „an dieses Gewerbe. Ich sah überdies so viel fröhlichen Leichtsinns, auch Schurkerei und Arglist an den Kunden Beljuscheffs, daß ich die Galle in meinem Gemüthe noch reichlich nähren konnte. Ich hatte vor allem diese Aristokraten, die vor unseren Gesetzen oft eine solche Ausnahmstellung genießen oder sie wenigstens auf geheimen Wegen behaupten.“

Die stumpfe Unempfindlichkeit, mit der ich diese elf Jahre mitten in diesem Menschenhaufen der Großstadt als Einsiedlerin gelebt hatte, war mit einem Mal von mir gewichen. Ich entdeckte, daß meine Seele noch einer Sehnsucht, einer Leidenschaft zugänglich war; der lechzenden Gier, mich an dem Waben zu rächen, der mein Dasein vergiftet hatte? Und dieses brennende Verlangen verließ mich keine Minute mehr, all mein Sinnen war jetzt auf die Stillung meines verzehrenden Nachdruckes gerichtet.

Ich erfuhr genau, was er trieb und wie er lebte, denn ich setzte alle meine Kräfte und Fähigkeiten daran, ihn auf Schritt und Tritt zu belauern. Schon früher hatte ich mich daran gewöhnt, Männerkleidung anzulegen, wenn ich bei Nacht ausging. Das Menschengewühl in den Straßen bei Tage war mir ja stets zuwider gewesen; einer Frau ist es aber verwehrt, Nachts allein umherzustreifen.

Nur über das Wie war ich lange nicht im Klaren. Anfangs dachte ich daran, ihm eine Kugel ins Gehirn zu jagen; in der ersten Wildheit meines Nachdruckes wollte ich ihn auf offener Straße überfallen, und ich übte mich wochenlang mit dem Revolver, daß ich es zu der Sicherheit eines brillanten Schützen brachte.

Endlich glaubte ich mit meinem Werke nicht länger zögern zu dürfen. Ich hatte ausgespiert, daß Fedor Davidowitsch ein reiches Bürgermädchen zu freien gedachte, Elli Arwedowna, die Tochter des Hüttenbesizers Strömholz auf der Basilus-Insel.

an ihrer Seite — überall schien man ein hübsches Paar in ihnen zu finden. Der Teufel, der Schuft hatte sich nicht übel bestellt: wieder eine reiche und schöne Braut in Aussicht, vielleicht sogar ein wirklich geordnetes, behagliches Eheleben, ohne Gewissensbisse um die Vergangenheit. . . .

Aber wie zu ihm gelangen? Wohl hatte ich längst durch einen geschickt angeknüpften Verkehr mit seiner Dienerschaft die Ortsgelegenheit und seine Gewohnheiten auf's genaueste ansgekundschaftet; allein fühlte ich mich jedoch nicht imstande, alle die Schwierigkeiten zu überwinden; ich brauchte einen Helfershelfer.

Da las ich ein Inserat in der Zeitung, Koloffs Antrag, der sich zu Allem erbot. Das schien mir einer Anknüpfung werth, und so fügte sich die Sache. Ich dachte mir das mit der Kaffette aus. Ich wußte, daß Ludeskoy den Raub jeder Spielnacht in einer Handtaschulle bei sich führte und in sein Schlafzimmer mitnahm. Der Diebstahl dieser Kaffette sollte der Vorwand für Koloff sein, und das Geld sein Lohn für die Unterthätung.

Verchiedenes.

[Ein Wiedersehen.] Bei den Mittkämpfern des 48. Infanterie-Regiments befand sich bei der ersten Kompagnie der Sergeant und Regimentstambour Rößner, welcher als einarmiger Invaliden jetzt in Küstrin lebt und dort ein Geschäft besitzt. Dieser reiste Anfang August zum Besuch der Schlachtfelder nach Spichern und Lionville.

[Doppelhinrichtung.] In Münster (Westfalen) wurden am Sonnabend die Vergleute Hermann Strieler und Wilhelm Schädel aus Bickern bei Hamme, Sonnabend früh durch Scharfrichter Reindel hingerichtet.

Eine entschiedene Feindin der Elektrizität ist die Königin Viktoria von England. In keinem Zimmer ihrer Paläste, das für ihren eigenen Gebrauch bestimmt ist, duldet sie elektrische Beleuchtung.

Schaffen und Streben ist Gottes Gebot, Arbeit ist Leben, Nichtstun der Tod! Benedey.

Büchertisch.

„Zur Guten Stunde.“ Das erste Heft des neuen neunten Jahrgangs der beliebten Zeitschrift bringt u. a. einen sehr interessanten Artikel: „Aus dem Tagebuche eines Gerichtschemikers“, in dem der berühmte Berliner Gerichtschemiker Dr. Paul Jersich zum ersten Male aus dem Schatze seiner Erfahrungen Mittheilungen macht und diese durch photographische Aufnahmen erläutert.

Gegen die Beschränkungen des Radfahrens durch Polizeiverordnungen, wie sie namentlich in Deutschland und Oester-

reich noch im Brauch sind, wendet sich Th. Heinrich im jüngsten (25.) Heft der illustrierten Halbmonatsschrift „Vom Fels zum Meer“ (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft. Preis des Heftes 75 Pf.). Eine lustige Touristennovelle „Winterwochen im Gebirg“ von F. B. Widmann erquickt den Leser.

Briefkasten.

G. E. Wenn Sie den beabsichtigten Kaufvertrag gegen Uebernahme der Leibrente vor einem Notar schließen und auf Grund desselben Auflassung erfolgt, werden Sie sofort Eigenthümer des Grundstückes. Wird das Grundstück Ihnen durch Testament vererbt, so erfolgt die Besitzergreifung erst nachdem der Testator verstorben ist.

M. H. 1) Der allgemeine Gerichtsstand einer Person wird durch den Wohnsitz bestimmt. 2) Das Ueberforten von Hundeu in Getreide wird durch das Feld- und Forstpolizeigesetz nicht bestraft. Können Sie einen Schaden nachweisen, der Ihnen dadurch verursacht worden, so ist bei Gericht zu klagen.

J. S. 1) Sehen Sie zu, daß Sie sich bei der Auseinandersetzung mit Ihrem Verpächter in Güte einigen auf Grundlage des beim Nachtabschluß Vereinbarten. 2) Auf der Quittungskarte hat der Arbeitgeber bei der Lohnzahlung die Marken zu kleben. Als Arbeitgeber gilt in Ihrem Falle u. E. der Unternehmer, welcher Holzarbeiter in Akford übernommen und dabei fremde Leute beschäftigt hat.

D. G. u. B. 1) Die dem bei dem Prozeßgericht nicht zugelassenen Rechtsanwält ertheilte Vollmacht ermächtigt denselben nicht nur, sondern verpflichtet ihn sogar, für den Prozeß einen bei dem Prozeßgericht zugelassenen Anwalt zu bestellen. 2) Der Untergang der „Elbe“ ist für die Schiffsgesellschaft, der sie gehört hat, ein Unglücksfall, gewesen, den sie Dritten gegenüber nicht zu vertreten hat. Daher können Sie auch das derselben für Ihren mit der Elbe untergegangenen Sohn gezahlte Reisegeld von jener nicht zurückverlangen.

Mit. Ab. Berlin. Ihre Handlungsweise ist unbillig, wird Ihnen einen üblen Ruf eintragen und kann dazu führen, daß der Prinzipal gegen Sie auf Schadensersatz klagt.

Thorn, 31. August. Getreidebericht der Handelskammer.

Weizen unverändert, 127-29 Rfd. hell 126-27 Rfd., 130-32 Rfd. hell 128-30 Rfd., 127 Rfd. bezogen 117 Rfd. — Roggen unverändert, 122-23 Rfd., 100-101 Rfd., 125-26 Rfd., 102-103 Rfd. — Gerste nur seine mehligte Waare gut beachtet, andere vernachlässigt, keine Brauwaare 120-30 Rfd., feinste über Notiz, gute Mittelwaare bis 110-15 Rfd. — Erbsen Futterwaare 105 Rfd. — Safer alter 112-119 Rfd., neuer bis 108-10 Rfd.

Bromberg, 31. August. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 120 bis 123 Rfd., feinstes über Notiz — Roggen je nach Qualität 95 bis 103 Rfd., feinstes über Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 106 Rfd., gute Braugerste 108-120 Rfd. — Erbsen Futterwaare 105-115 Rfd., Kochwaare 115-125 Rfd. — Safer je nach Qualität 110-120 Rfd., neuer 100-110 Rfd. — Spiritus 70er 37,00 Rfd.

Berliner Produktenmarkt vom 31. August.

Weizen loco 133-146 Rfd. nach Qualität gefordert, neuer gelber und weißer märkischer 136 Rfd. frei Haus, September 138,50-139-139,25-139 Rfd. bez., Oktober 140,50-140-141,50 bis 141 Rfd. bez., November 142,50-142-143,50-143 Rfd. bez., Dezember 144,75-144,25-145,25-145 Rfd. bez., Mai 1896 149,50 bis 149-150,25-150 Rfd. bez. Roggen loco 113-118 Rfd. nach Qualität geford., neuer inländischer 115 Rfd. ab Bahn bezahlte September 115-114,75 bis 116 Rfd. bez., Oktober 117-116,75-118,25-117,75 Rfd. bez., November 118,50-119,75-119,50 Rfd. bez., Dezember 120,25 bis 121,25-121 Rfd. bez., Mai 1896 125,50-126,25-126 Rfd. bez. Gerste loco per 1000 Kilo 108-156 Rfd. nach Qualität gef. Safer loco 120-150 Rfd. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 120-134 Rfd. Erbsen, Kochwaare 136-165 Rfd. per 1000 Kilo, Futterwa. 115-135 Rfd. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Hübel loco ohne Saß 43,0 Rfd. bez. Petroleum loco 20,8 Rfd. bez., September 20,6 Rfd. bez., Oktober 20,9 Rfd. bez., November 21,1 Rfd. bez., Dezember 21,4 Rfd. bez., Januar 21,7 Rfd. bez., Februar 21,9 Rfd. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkfabrikate von Mag. Sauerb. Berlin, 31. August 1895.

Table with 4 columns: Item, Weight, Price, Item, Weight, Price. Includes items like Ia Kartoffelmehl, Ia Kartoffelstärke, and various types of flour and starch.

Stettin, 31. August. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen fest, loco 132-136, per Septbr.-Oktbr. 138,00, per Oktober-November 140,00. — Roggen loco fest, 111-115, per Septbr.-Oktbr. 114,50, per Oktober-November 117,00. — Rumm. Safer loco 115-125. Spiritusbericht. Loco matter, ohne Saß 70er 35,50.

Magdeburg, 31. August. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% —, neue —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, neue 9,60-9,80, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,85-7,55. Ruhig, stetig.

Advertisement for Seidenstoffe (Silk fabrics) by Von Elten & Kousson, Seidenwaren-Fabrik, Grefeld. Includes text about quality and contact information.

Advertisement for Unreinheiten der Haut (Skin impurities) treatment, mentioning skin diseases and the effectiveness of the product.

Advertisement for Gammiartikel (Gummi articles) by W. H. Mielck, Frankfurt a. M., offering special price lists.

Ein verheir. Schmied
der auch die Stellmacherei betreibt, sucht von sofort Stellung. Puczzynski, Schmied, Rihwalde. [7921]

Tüchtige Maurergesellen
finden dauernde Beschäftigung, und können sich solche auf der Baustelle Samen d. rre Andzanny bei Polier Cichler zur Arbeit melden. S. Woiwodt, Maurermeister, [7551] Ortelsburg.

Dimmergesellen [7248]
werden eingefleht auf dem Neubau der Zuckerfabrik Niezholowo bei Weiskenhöhe durch M. Göße, Polier. [7770] Wir suchen zum schnellsten Antritt einen

Berksührer
für unsere Handmühle, Retourmarke verkaufen. Z. Wohlgenuth u. Co., Elbing.

[7756] Ein jüngerer **Windmüller** findet Beschäftigung. Sighuen per Garnlee. Heins.

[7788] Suche einen tüchtigen **Müller** für Getreide- und Mühlen-Müllerei. 100 Mk. Kautions erforderlich. Eintritt kann sofort erfolgen. E. Schramm, Auttomat Neumühle, Kreis Königs.

Ein Müllergeselle mit guten Zeugnissen, findet von sofort oder später dauernde Stellung für Kundenmüllerei bei W. Remub, Gollubien b. Schönberg, Kr. Carthaus.

Gesucht per 1. Oktober cr. **verh. Stellmacher oder Tischler**

der gleichzeitig für Reiserbeizerposten angelehrt werden soll. Offerten brieflich unter Nr. 7649 an die Exped. des Geselligen erbeten.

[7825] Zwei tüchtige **Stellmachergesellen** erhalten bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Briefl. Meld. bei Stellm. M. r. N. Zeborn, Soldau Dpr.

Ein Ringofenbrenner u. zwei Zieglergesellen die auf Plan mit Doppelofen-Ziegeln bewandert sind, können sich melden bei D. Hein, Zieglermeister, Sobentrich Wpr.

Tüchtige Dachdecker für Steinarbeit können sofort eintreten bei H. Antkewitz, Dachdeckermeister.

[7307] Damfzigelei Weichselhof bei Schults sucht **Schiffer** zu dauernder Fahrt nach Bromberg.

4 Steinseher sucht von sofort. S. Goebe, Graudenz.

Ein Steinschläger der im Steinsprengen, sowie in sämtlichen Arten Steinschlag gut geübt ist, findet von sofort auf ein Jahr Beschäftigung bei M. Zebrowski, Bartniska per Radost.

NB. Schriftliche Meldungen werden nur berücksichtigt. [7587]

Ordentlicher Danzburger älterer Inspektor verlangt. [7708] Jacob Liebert.

[7810] Ein evang. durchaus tüchtiger **älterer Inspektor** der polnischen Sprache mächtig, findet bei sehr hohem Gehalt Stellung auf einer intensiv bewirtschafteten Domäne. Starke Rübenbau u. Brennerei. Nur wirklich erfahrener fleißiger Landwirt mit guten Empfehlungen kann berücksichtigt werden. Die Stellung kann vom 1. Oktober resp. später angetreten werden. Offerten an Amt Waldau p. Strelno Pr. Posen.

Zum 1. Oktober suche einen tüchtigen, tüchtigen, älteren **Sofinspektor**

der polnisch spricht, gute Handschrift besitzt, um d. Prinzipal auch in d. Amtsvorbergegeschäften beistehend zu sein. Gehalt 500 Mk. p. a. bei freier Stat. exkl. Wäsche. Off. mit abschriftl. Zeugnissen und Lebenslauf unter Nr. 7761 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

[7754] Zum 15. Oktober, theils auch früher, sucht D. n. Randnis einen tüchtigen, tüchtigen, zweiten **Wirthschaftsbeamten**.

[7775] Zum 1. Oktober findet ein fleißiger, gebildeter junger Mann, einige Jahre Landwirth, als **Inspektor**

Stellung. Gehalt 360 Mk. Offert. mit Lebenslauf s. b. S. O. Pelpin postl. Ebenfalls findet ein **Bolontär**

Aufnahme. **Ein Inspektor** zum 1. Oktober sucht Brandau b. Gr. Krebs. Gehalt 400 Mk. [7774]

Ein Wirthschafts-Inspektor wird in Sykorzin bei Schönberg Westpr. bei 400 Mk. Gehalt per sofort gesucht. [7742]

[7312] Ein älterer, solider, tüchtiger **Wirthschaftsbeamter** mit guten Empfehlungen findet zum 1. Oktober Stellung. Dom. Artichau b. Straschin-Branschin.

Wirthschafter im älteren Alter findet Stellung per 1. Oktober. Gehalt 240-300 Mk. Suidowski, Knie witten p. Kornatowo. [6965]

[7414] Dom. Glogowiniec bei Gryn sucht sofort einen evangel. älteren **Wirthschafter**.

Polnische Sprache Bedingung. Gehalt 300 Mk. Abschrift der Zeugnisse, die nicht zurückgeschickt werden, sind einzusenden.

[7843] Ein unverh. evang. **Wirthschafter** mit bescheid. Ansprüchen findet Stellung von sofort auf dem Dom. Wertheim bei Koelln Wpr. Meld. sowie Zeugn. dorthin.

Gesucht für bald ein lediger, evang. **Rechnungsführer**

für ein größeres Gut in Westpr. Derselbe muß gewandt im Rechnungswesen, sowie in Guts- u. Amtsgeschäften sein. Gehalt p. a. 600 Mk. bei freier Station. Meldungen von nur gut empfohlenen Herren nebst Zeugnisabschriften oder persönlicher Empfehlung werden briefl. unter Nr. 7579 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

[7580] Als zweiter **Wirthschaftsbeamter** findet ein junger Landwirth zum 1. Oktober cr. Stellung in Goshin, Kreis Danziger Höhe.

[7360] Suche zum 15. September einen erfahrenen **Inspektor**.

Gehalt 300 Mk. Dehne, Kurstein b. Pelpin Wpr. [7829] Ein gebildeter, strebsamer **Bolontär-Verwalter**

wird auf e. intensiv bewirtschaft. Gute zum 15. Septbr. resp. 1. Oktbr. gesucht. Dominium Grabowo b. Goldfeld.

[6649] Ein tüchtiger, unverheirateter **Hof- und Speicherverwalter** mit mehrjähriger landwirthschaftlicher Thätigkeit, wird zum 1. Oktober d. J. gesucht. Jährliches Gehalt 450 Mk. bei freier Station exkl. Wäsche. Meld. mit Zeugnisabschriften erbeten an die Gutsverwaltung Karbowo bei Strasburg Wpr.

[7797] Mühlhof b. Sturz sucht zum 1. Oktober resp. 11. November **1 tüchtigen Futtermeister und 3 Deputatkuchte** bei hohem Lohne.

[7856] Suche zum 1. Oktober d. J. einen unverh., tücht., zuverlässigen **Brenner**

evang. Konfession, für meine Brennerei mit Handbetrieb. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse einzusenden an Gutsbesitzer Stremow, Rodran per Uzerst Wpr.

Dom. Althütte, Bez. Bromberg, sucht einen Brennerieleben und einen Wirthschaftsleben oder Bolontär gegen freie Station. [7427]

[7660] Einen unverheirateten, älteren, **energischen Wirth** sucht von sofort Vorstellung Schandorff, Brattwin bei Graudenz.

[7346] **Zu Folsong bei Ostschewo** finden zu Martini d. J. bei gutem Lohne Stellung ein ev. tüchtiger, zuverlässiger und **energischer Wirth**

der auch etwas von der Gärtnerei versteht, ein ev., tüchtiger, fleißiger und geschickter **Schmiedegeselle**

der den Hufbeschlag gründlich versteht, ein ebenjohlicher **Stellmachergeselle**

der sein eigenes Handwerkszeug hat. Der Schmiedegeselle kann auch schon vor Martini zuziehen. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung Bedingung. [7750] Einen tüchtigen, tüchtigen u. zuverlässigen verheirateten **Wirth**

sucht für ein Vorwerk z. 11. Novbr. d. J. Dom. Wirtened p. Strasburg Wpr. Die Gutsverwaltung.

[7548] Dom. Fronza bei Czernowitz Wpr. sucht vom 11. November d. J. **einen Kuhmeister oder Schweizer**

zu 80 Kühen, der eigene Leute zum Melken und Füttern stellt. Ebendaj. sind mehrere Waggons vorzüglich tuchende **Rosenkartoffeln** verkäuflich.

[7553] Dom. Hansfelde bei Meleno sucht von Martini einen verheirateten **Anhhirten** der mitmilchen kann.

Ordentlicher Stalljunge (sogen. Vorreiter) und **ein Gärtnerbursche** zu Martini eventl. etwas früher gesucht in Gr. Kruschin, Kr. Strasburg [7783] Westpr.

Ein verh. Instmann mit 2 Scharwerkern bei Dreißer Verdienst und Deputat im Sommer und [4856]

ein verh. Pferdeknecht bei 120 Mk. Lohn und Deputat finden zu Martini Wohnung in Gut Neuenburg Wpr.

Bier Familien mit Scharwerkern finden zu Martini d. J. bei hohem Lohn und Deputat (in maßigem, gebietem Wohnhause mit Keller) Unterkommen in Grunauhöhe bei Elbing. [7776] Münsterberg.

2 Instleute mit männlichen Scharwerkern von fogleich oder zu Martini find. Stellung beim Verwalter R. Wolff, Abbau Dulzig b. Bedenken.

Ein Antzher verheiratet, kann von sofort eintreten. Leute, die in einem Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft gearbeitet haben, werden bevorzugt. Philibb Reich, Graudenz.

[7785] Ein unverheirateter **Antzher** kann eintreten bei M. Marcus, Marienwerder.

[7323] **Ein Lehrling** welcher Lust hat, sich tüchtig in der Brod- und Kuchenbäckerei auszubilden, findet von sofort Aufnahme bei F. W. Lohwin, Bäckermeister, Freybadt Wpr.

[7415] Für unsere Manufaktur- und Modewaaren-Handlung suchen wir zum 1. Oktober **einen Bolontair** mos. Glaubens, sowie ein **junges Mädchen** christl. Konfession, das sich dem Geschäfte und der Wirthschaft widmen muß. Gebrüder P. Alexander, Katel, Nebe.

Zwei Brauerlehrlinge aus anständiger Familie nicht unter 16 Jahren sucht [7556] Bergschloß Brauerei D. Eylau.

[7337] Ein Knabe der **Buchbinder** werden will, kann sich melden in Gustav Köthe's Buchdruckerei.

Ein Lehrling zur Erlernung der Molkerei bei etwas Gehalt fogleich gesucht. Meldungen werden brieflich mit Abschrift Nr. 7586 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Bolontär od. Lehrling beider Landessprachen mächtig, sucht zum 15. September C. Koschewski, Barbier u. Friseur, Neiden.

[7634] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 15. September resp. 1. Oktober **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. Hermann Grünberg, Kolberg.

Für eine Apotheke Westpreußens wird zum 1. Oktober d. J. **ein Lehrling**

(Christ) mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Offerten unter Nr. 6737 durch die Exped. des Geselligen erb.

[7826] Suche für mein Material-, Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft per sofort oder 1. Oktober d. J. einen **tüchtigen Lehrling**

derselbe arbeitet unter meiner direkten Leitung und ist mein Geschäft stets Sonntag Nachmittags geschlossen. Julius Weiß, Elbing, Burgstr. 8.

Zwei Lehrlinge mit guter Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig, finden Aufnahme zum 1. Oktober bei F. M. Dollak, Strasburg Westpr. Eisen- u. Kolonialwaaren-Geschäft.

[7068] Für eine Apotheke Westpr. Mittelstadt, wird p. 1. Okt. cr. ein **Lehrling**

Christ, gesucht. Sehr gute Ausbildung u. zugehörig. Näh. durch Dr. Schuster & Köhler, Danzig.

[7060] Ein Knabe, mit guter Handschrift, der Lust hat, das Kolonialwaaren-, Delikatess- und Destillations-Geschäft auf meine oder seine Kosten zu erlernen, kann sofort eintreten, Reisekosten werden vergütet, bei Walter Moritz, Danzig.

[7817] Für mein Kurz-, Galanterie- und Porzellanwaaren-Geschäft suche von sofort **einen Lehrling**.

Heymann Meyer, Neuenburg Wp. [7840] Für mein Kolonialwaarengeschäft suche per sofort oder später **einen Lehrling**.

Etwas Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. M. L. Glaz, Landsburg Wpr.

Ein Bolontair und ein Lehrling gleich welcher Konfession, können in mein am Sonnabend geschlossenes Tuch- und Manufaktur-Geschäft bei günstigen Bedingungen eintreten von jetzt oder per Oktober.

M. L. Glaz, Landsburg Wpr.

Für Frauen und Mädchen.

[7917] 1 ja. Mädchen, a. anst. Familie m. gut. Zeugn., welche d. f. Küche erlernt hat u. i. all. Zweig. d. Hausb. erfahren ist, f. 1. Okt. od. p. Stellg. a. Stütze b. Famil.-Anschl. Off. b. u. A. B. 100 postl. Gr. Samolkenst b. Katel.

Ein junges Mädchen, die im Schneidern, Wäschen und von der Küche Bescheid weiß, sucht passende Stellung bei Familienanschluß. Off. unt. H. M. 800 postl. Stallupönen erb.

[7855] Ein anständ. Mädchen sucht a. 1. Okt. eine Stelle als Stütze d. Hausfr. od. zur weit. Erlern. d. Landwirthschaft unt. direkter Aufsicht d. Hausfr., in allen Arbeiten n. in der Schneiderei erfahren. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. unt. B. H. postlagernd Linowo erbeten.

[7787] Ein jung. Mädchen (jüd. Rel. Baise) die 5 1/2 J. in einem Materialwaaren-Gesch. gew. ist, sucht in einem ähnlichen Geschäft Stellung v. 1. od. 15. Oktober. Adressen unt. R. 5 Thorer Nidendeutsche Zeitung, Thorn erbeten.

[7442] Eine ev. 18jähr. Bürgerstochter, die Schneiderei u. gute Handarbeit versteht, wünscht Stell. b. alt. Herrschaften oder alleinstehenden Damen als Stütze v. gl. od. vom 1. Oktbr. Gest. Off. erb. unt. A. S. 4342 postl. Oderode Ostpr.

Gewährte musikalische Erzieherin, ev., 25 Jahre alt, mit vorz. Zeugn., sucht zum Oktober Stellung in feiner Fam. bei 1-2 jüngeren Kindern. Gest. Off. unt. E. R. postlag. Saffelb u. bei Berlinern Nr. 12.

Ein älteres Mädchen aus achtbarer Familie, Schneiderin, auch in der Wäsche und im Klätten bewandert, sucht Stellung auf einem gr. Gute zum 1. Oktober. Gest. Off. erb. unt. Nr. 7844 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

Ein tücht. Kochfräulein 28 J. alt, die mehrere Jahre i. großen Gesch. thät. gew. ist, sucht zum 1. Okt. weitere Stell. i. Hotel resp. gr. Restaur. Gute Zeugn. a. Seite. Offerten unter C. H. 30 postl. Amt 2. Bentschen. [7912]

[7920] Junge Mädchen für Stubenarbeit und bei größeren Kindern empfiehl. Frau J. G. Getreidemarkt Nr. 18.

[7891] Köchinnen, Mädch. f. Alles empf. Kampf, Herrenstr. 25, Seitengeb.

Suche zum 1. Oktober cr. eine **junge Dame**

fürs Komptoir, die der doppelten Buchführung mächtig, auch schon längere Zeit in Stellung gewesen. Gest. Offerten nebst Angabe von Bedingungen bei Familienanschluß werden briefl. unter Nr. 7830 durch die Exp. des Gesell. erb.

[7568] Für mein Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren-Geschäft suche per 15. September eine **tüchtige Verkäuferin**

Polnische Sprache erforderlich. Zeugn. und Photographie sind beizufügen. Gustav Rosenberg, Schwes a. W.

[7900] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. oder 15. Oktober eine tüchtige **Verkäuferin**

(mosaisch), der polnischen Sprache mächtig, die gleichzeitig die Führung der Wirthschaft mit übernimmt. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an M. Sanger, Czarnikau.

Für eine Konditorei in einer großen Garnisonstadt Westpr. wird von sofort eine gewandte **Verkäuferin**

gesucht. Meld. briefl. m. d. Abschrift Nr. 7884 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

[7899] Suche per sofort oder zum 1. Oktober eine gewandte **Verkäuferin**

welche auch bereit ist, hier und da im Haushalt zu helfen. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station sind zu richten an Theodor Schwantes, Kolmar in Posen.

[7523] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. eine der polnischen und deutschen Sprache mächtige **Verkäuferin**

aus anständiger Familie, welche in Handarbeiten und Schneiderei geübt ist. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Photographie nebst Gehaltsansprüche erwünscht. S. E. Modonski, Kruschwitz.

[6020] **Verkäuferin** bestens empfohlen, mit der Sprache u. polnischen Sprache vertraut, sucht zum baldigen Antritt

Julius Buchmann, Thorn, Chokoladen-, Konfitüren- u. Marzipan-Fabrik. Ps. Bewerbungen ist Zeugnisabschr. und Photographie beizufügen.

Eine tüchtige Directrice für Pub von fogleich oder 1. Oktober findet dauernde Stellung und Familienanschluß (ev. Konf. Vorz.). Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüche erbeten bei J. J. P. in Argentan, Prov. Posen.

XXXXXXXXXXXX

[7784] **Directrice** tüchtige Kraft, für besseren Pub. sucht Leopold Billborff, Marienwerder Westpr. XXXXXXXXXXXXXXX

[7771] Eine selbstständige **Buchdirectrice**

die auch den Verkauf von Galanterie- und Kurzwaaren übernehmen möchte, wozu in den letztgenannten Branchen Kenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung sind, findet von gleich angenehme Stellung bei Richard Hogrefe, Allenburg.

[7852] Eine tüchtige **kräftige Meierin**

die erfahren ist in Kälberrausucht und die Bereitung der ff. Butter versteht, sucht Stellung vom 15. September oder später. G. Maleika, Matheninken P.-Ost.

Ein anst. Mädchen, evang., kräftig, nicht unter 16 Jahren, wird als **Lehrmeisterin**

für eine Dampfweberei zum 1. Oktober gesucht. Meld. briefl. m. d. Abschrift Nr. 7812 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[8387] Ein älteres, intelligentes **Fräulein**

mos., das einen Haushalt selbstständig führen kann, findet zum 1. Oktober angen. dauernde Stellung mit Familienanschluß; Zeugnisabschriften erbeten. Rudolf Chaym, Posen, Berlinerstr. 6.

Zur selbstständigen Leitung eines größeren Haushaltes in Westpreußen wird eine **erfahrene Dame**

gesucht. Nähere Angaben unter Nr. 7769 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten. [7588] Suche zum 15. September cr. eine einfache ältere, mit Kälberrausucht und Schweinemast z. genau vertraute **Wirthin**

Dieselbe muß einen kleineren Haushalt selbstständig führen. Offerten und Gehaltsansprüche unter B. D. Nr. 100 postl. Driesmin.

[7811] Ein gebildetes älteres evangel. **Wirthschaftsfräulein**

zur Leitung des Haushaltes eines unverheirateten Administrators gesucht. Offerten briefl. unter Nr. 7811 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[7796] Wegen Erkrankung meiner jetzigen Wirthin suche ich zu sofort resp. zum 1. Oktbr. eine erfahrene **Wirthin**

die den Haushalt, die Molkerei und die Aufsicht über das Melken (Hand-Centrifuge, 45 Kühe) selbstständig zu führen bat. Rühof b. Sturz, Bielefeld.

[7772] Für meine Gastwirthschaft suche von sofort eine in geklebten Jahren **erfahrene Wirthin**

zur selbstständigen Führung. Rudolf Linewski, „Schwarzer Adler“, König Wpr. [7790] Eine tüchtige, ältere **Wirthin**

welche die bürgerliche Küche gut versteht und in allen Hausarbeiten thätig ist, wird zum 11. November d. J. gesucht. Geh. 100 Mk. Zeugnisabschr. erwünscht. Gut Lutnainen b. Nisolsken Dpr.

Wirthin! Suche zum 1. Oktober oder auch zum späteren Antritt eine **tüchtige Wirthin** für meine Gastwirthschaft in Majuren, Damen mit Vermögen bevorzugt. Hat. Heirat nicht ausgeschlossen. Gest. Off. werden unt. Nr. 7800 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

[7905] Ein tüchtiges **junges Mädchen**

evangelisch, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, zur Stütze des Hausfr., von sofort gesucht. Gehalt 150 Mk. Abschrift der Zeugnisse sind einzusenden. Dom. Glogowiniec bei Gryn.

[7819] Suche zum 1. Januar ein **tüchtiges Mädchen** für Haus- und Gartenarbeit. Offert. sind zu richten an Förster Wessel, Sobentrich bei Schönfließ.

Junges Mädchen zur Erlernung der Landwirthschaft sucht zu sofort [7813] Frau Administrator Anna Westphal, Burzen b. Nabeubhr i. Pomm.

[6662] Ein einfaches, junges, **ehrliches Mädchen**

wird vor. sofort für ein Restaurant gesucht. Familienanschluß, gute Behandlung zugesichert. Gest. Offerten unter G. H. 16 a. d. Infanterie-Annahme des Geselligen, Bromberg, Friedrichsstr. 2.

Für kleinen Haushalt wird durchaus zuverlässiges **Mädchen**

gesucht, welches die Wäsche mit übernimmt und etwas Kochen kann. Hoher Lohn. Meldungen mit Zeugnissen über bisherige Stellung werden brieflich unter Nr. 7831 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein nicht zu junges, anständiges, evangel. Mädchen wird als **Stütze der Hausfrau**

in einem nicht großen Haushalt aufs Land gesucht. Selbige muß plätten können, sowie Handarbeiten und häusl. Arbeiten verstehen; etwas Schneidern erwünscht. Gehalt 150 Mk. Antritt bald oder bis 15. Oktober. Meldungen werden brieflich unter Nr. 7747 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Mädchen welche das Eingehen von groben **Wirthschaftsfräulein** gründlich verstehen, stellt b. hohem Bodenlohn dauernd ein [7778] Alb. Weiß, Elbing.

[7789] Suche zum 1. Oktober ein anspruchsloses, thätkräftiges **Mädchen**

in die Wirthschaft, welches von der Küche, Federvieh- und Kälberrausucht etwas verstehen muß und sich hier vollkommen kann. Gehalt 90 Mk. und Tantieme. Quasjowski, Pfaffenoder b. Kobulten Dpr.

Zur Stütze der Hausfrau sucht per sofort ein zuverlässiges **junges Mädchen**

welches mit Kälberrausucht vertraut ist. Dom. Thurobken pr. Wittmannsdorf. [7737] Suche zum 1. Oktober oder auch früher ein

einfaches junges Mädchen im Kochen und Nähen geübt, zur Unterstützung meiner Tochter. Apotheker Legal, Znin.

[7930] Ein junges Mädchen für ein Kind Nachmittags gesucht von Frau Martha Leichert, Marienwerderstr. 29.

[7892] Ein Kindermädchen von sofort gesucht F. Rickard, Tabakstr. 5. [7937] Aufwärt. f. d. ganz. Vormittag gesucht. Marienwerderstr. 28. E. Kusio, w. gef. Oberthornerstr. 41. Aufw. tot. verl. Marienwerderstr. 33, II.

Westpreussische Bohrergesellschaft m. b. H.
Danzig Vorstädtischer Graben 16 **Danzig**
 Ausführung von
Tiefbohrungen und Brunnen-Anlagen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
 Schnelldampferfahrten nach Newyork:
 Von Bremen Dienstags und Sonnabends. **Bremen - Nordamerika.**
 Von Southampton Mittwochs und Sonntags. **Nach Newyork.**
 Von Genua bezw. Neapel **Bremen-Südamerika.**
 via Gibraltar **Nach Montevideo.**
 zweimal **Bremen-Ostasien.** **Nach** **Baltimore.**
 monatlich. **Nach China.** **Buenos Aires.** **Oceanfahrt**
 nach Newyork **7-8 Tage.**
Bremen-Australien. **Nach** **Beste und billigste**
 Nach **Japan** **Reisegelegenheit.**
 Adelaide, **Nähere Auskunft durch:**
 Melbourne, **F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstrasse 93,**
 Sydney. **Adolph Loht, Danzig, Tischlergasse 57-**
A. Ertel, Riesenburg.

16308] Den Interessenten für unsere **Heißdampfmaschine**
 (Schmidt-Motor) zur gefälligen Nachricht, daß auf der Nord-
 Ostdeutschen Gewerbe-Ausstellung in Königsberg i. Pr. eine
 solche Maschine, 25 HP. stark, täglich im Betriebe zu sehen ist.
Königsberger Maschinenfabrik, Aktien-Gesellschaft,
Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28B-31.

A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- und Pflugfabrik
 empfiehlt die rühmlichst bekannten
Normalpflüge
 (Patent Ventzki)
 anerkannt bester Pflug.
 Mehr als 60 000 im Betriebe.
 sowie alle anderen **Ackergeräthe**, als:
Tiefkulturpflüge neuester Bauart, D. R. G. M.,
Schälplüge, drei- u. vierscharig, **Grubber**,
Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen,
Drillmaschinen, Saxonia-Normal,
Patent-Breitsäemaschinen,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Aus-
 führungen, als:
Ringel-, Cambridge-, Croskill-
und Schlicht-Walzen mit gesetzlich
 geschützten Schmierlagern.
Dreschmaschinen, Häckselmaschinen,
Göpel, Getreide-Reinigungs-
maschinen, Trieurs, Rübenschneider,
Düngermühlen, Düngerstreuer etc.
 Kataloge und Preislisten gratis und franco.

höchste Auszeichnungen.
 Königl. Sächs. Staats-Medaille Dresden 1887.
 Goldene Medaillen:
 Welt-Ausstellungen
 Melbourne 1888/89
 Gütlich 1890
 Spa 1891.
COGNAC
 der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei
 vormals Geuner & Co. in Siegen
 ist das erste und beste deutsche Produkt, von ärztlichen u. Gemischen
 Kapacitäten empfohlen u. jedem Konkurrenzzeugnis überlegen.
 Verkauf nur mit Gewähr. Muster gratis und franco. [19939]
 General-Vertretung für Westpreußen:
Eugen Kunde, Hopfengasse 94, Danzig.

Rheinisches Thomasschlackenmehl
 Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomasschlacke mit
 hoher Citratlöslichkeit. [4931]
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
 empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirschau
 Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Wanderer-Fahrräder
 von **Winkhofer & Jaenicke**
 in Chemnitz i. S. [4618]
 Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke!

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
 Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
 MAN VERLANGE PROSPECT!

Neue Thee's 1895er
 ausgesucht ff. Qualität v. Pfd. v. 2 Mk. an
Theegrus
 Bruchtheile der feinsten Theesorten
 per Pfd. 2 Mk. [6949]
Cacao-Pulver
 holländisches und deutsches Fabrikat
Vanille-Bruch-Chocolade
 garantiert rein Kakao und Zucker, per
 Pfund Mk. 1,- empfiehlt
Rotterdammer Kaffee-Faberei.
Otto Schmidt.

Brautbouquets,
Brautkränze
 empfiehlt der Blumen-Salon von
Jul. Ross, Bromberg,
 [5270] vis-à-vis Hotel Adler.

Mus
 erster Hand!
 Bis 100%
 verdient Händler u. Konsument, welcher
 von nachstehender billigen
Zigarren-Offerte
 Gebrauch macht.
 Sumatra, groß, v. 100 St. Mk. 1,75
 die Marken v. 2,00 bis 100 " 2,60
 Ausichuß bester Qual. 100 " 2,70
 Cuba 100 " 3,00
 Logo-Planken 100 " 3,50
 Domingo 100 " 3,75
 Brasil Feilig 100 " 4,00
 Cruz das Almas 100 " 4,50
 Holländ. Saatchappuy 100 " 5,00
 Savanna Vera Cruz 100 " 6,00
 Von 20 Mk. franco per Nachnahme
Zigarrenfabrik u. Importhaus
G. A. Schütze, Cradzenberg
 [7068] in Schlefien.

Sanitäts-Bazar
J. B. Fischer, Frankfurt a. M.
 Nr. 1 verbindet Preisverz. über prima
Gummi-Waaren geg. 10 Pfg.-Marke.

Gummi-Artikel
 Neuheiten von Raoul & Cie., Paris.
 Illustr. Preisliste grat. u. discret d.
W. Mähler, Leipzig 42.

Gummi-Artikel.
 Feinste Spezialitäten.
 Preisliste g. 10-Pfg.-Freimarkte.
D. Eger, Dresden-A.

Preislisten
 mit 200 Abbildungen versendet franco
 gegen 20 Pfg. (Viermarken), welche bei
 Bestellungen von 3 Mk. an zurückver-
 gütet werden, die **Chirurgische Gummi-**
waaren- und Bandagen-Fabrik von
Müller & Co., Berlin S.,
 Prinzenstr. 42. [889]

Direct
 aus dem Gebirge
 stammt meine
 Spezialität
Schl. Gebirgshehleinen
 74 cm breit f. 13 M.,
 80 cm breit 14 M., meine
Schl. Gebirgsreinleinen
 78 cm breit für 16 M.,
 82 cm breit für 17 M., das
 Schock 33½ Meter bis
 zu den feinsten Qual.
 Viele Anerkennungs-Schreiben.
 Spec. Musterbuch von sämmtlichen
 Leinen-Artikeln, wie Bettzügen,
 Inlette, Drill, Hand- u. Taschentü-
 cher, Tischtücher, Satin, Wallis,
 Flage-Barchend etc. etc. franco
J. GRUBER,
 Ober-Glozan i. Schl.

Specialität: Drehrollen
 für Hand- und Dampftrieb.
 Nur von gedämpften Holzern Werken der
 Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik,
BROMBERG.

Paul Schilling's
Weizenbeize
 besser und billiger als Kupfervitriol
 (Blauftein), 100% genügend für einen
 Doppelcentner, offerire à No. 0,90 Mk.,
 bei Postfrakt à 0,80 Mk. [6602]
Paul Schilling, Drogerie,
Langfuhr.

Gänsefedern 60 Pfg.
 neue (größere) per Pfund: Gänsefacht-
 federn, so wie dieselben von der Gans
 fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 Mk., füll-
 fertige gut enthäute Gänsefacht-
 daunen Pfd. 2 Mk., beste böhmisches Gänse-
 fachtbaunen Pfd. 2,50 Mk., russische
 Gänsebaunen Pfd. 3,50 Mk., prima weiße
 Gänsebaunen Pfd. 4,50 Mk. (von letzteren
 beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett
 völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Mk.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
 Prinzenstr. 46. Bestimmung wird nicht berech-
 net. Viele Anerkennungs-Schreiben.

Petroleum-Mech-
Apparate für Lomische,
Petroleum-Mech-
Apparate mit Flügel-
pumpe, [6710]
Petroleum-Mech-
Apparate mit Innen-
pumpenwert,
Präcisions-Mech-
Apparate mit Flügel-
pumpe offeriren, besondere
Preisliste gratis u. franco
Gebr. Franz
Königsberg i. Pr.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin Neue Promenade 5,
 empfiehlt ihre Pianinos in neukreuz-
 sat. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und
 fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand
 frei. mehrwöchentliche Probe gegen
 Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.
 an. Preisverzeichnis franco. [7028]

Jägertabak
 ein sehr beliebter Tabak, von vielen
 Käufern als gut anerkannt, 10 Pfd. im
 Beutel lose 8 Mk. franco gegen Nach-
 nahme, empfiehlt d. Versandgeschäft von
L. Harstock, Landsberg a. W.
 (Das Geschäft besteht seit 1873).

Verkäufe.

1 Ganzverdecktwag.
 vierfüßig,
einen Halbverdecktwagen
 zwei- und dreifüßig, und
1 Britische a. Druckfedern
 (alle so gut wie neu) verkauft zu jedem
 annehmbar. Preise Dominium Ostro-
 witt bei Schönsee Wehr. [7420]

Ein wenig gebrauchtes, neues
schönes Jagdgewehr
 Zentralfener, ist wegen Aufgabe der
 Jagd billig verkäuflich. Meld. werden
 briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7549 durch d.
 Exped. d. Gesellschaften erbeten.

Sämereien und
Fullerartikel.
 [6994] Zur Saat empfiehlt
Eppweizen
 triuert, winterfest, à 50 No. 7,50 Mk.,
Christensens Riesenroggen
 winterfest, à 50 No. 7,00 Mk.
 Dom. Annaberg bei Weino,
 Kreis Graudenz.

Sambor-Roggen
 seit einigen 30 Jahren bewährt durch seine
 Winterfestigkeit
 und hohen Ertrag bei langem Stroh
 züchtet und verkauft [2991]
 zur Saat
Albrecht, Suzemin
 bei Pr. Stargard,
 Ferner verkäuflich: Schlauchbeder
 Roggen, Epp-Weizen, Square head
 Weizen in schöner Qualität.
 Proben und Preis auf Wunsch.

2003 Gewinne.
Marienburg Pferde-Lotterie
 Hauptgewinne 10 complet bespannte Equipagen, darunter 2 vierspännige und 5 zweispännige und 121 Reit- und Wagenpferde.
Ziehung
am 19. September 1895
 in **Marienburg.**
 Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10
 Mk., empfiehlt u. versend. auch
 geg. Briefm. oder unter Nachn.
Carl Heintze
 Loose-General-Debit
 Berlin W., Unter den Linden 3.